

# Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Gallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schabsberg.

Vertretbarer Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnlitzige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 127.

Salle, Mittwoch den 3. Juni  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Deutschland.

**Berlin, d. 1. Juni.** Sr. Majestät der König haben geruht: Den Bürgermeistern Martinus zu Giesleben und Wartmann zu Hiengrück den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen, sowie den Professor der Rechte an der Universität in Göttingen, Dr. Richard Dove, zum außerordentlichen Mitgliede des evangelisch-lutherischen Landes-Consistoriums in Hannover zu ernennen.

Der neueste „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Schulhaft, vom 29. Mai 1868:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen, im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages, was folgt:

§. 1. Der Personal-Arrest ist als Executionsmittel in bürgerlichen Rechts-sachen insoweit nicht mehr statthaft, als dadurch die Zahlung einer Geldsumme oder die Festigung einer Quantität verpfändbarer Sachen oder Werthpapiere erzwingen werden soll.

§. 2. Die gesetzlichen Vorschriften, welche den Personal-Arrest gestatten, um die Einleitung oder Fortsetzung des Prozeß-Verfahrens, oder die geführte Execution in das Vermögen des Schuldners zu sichern (Sicherungs-Arrest), bleiben unberührt.

§. 3. Die Bestimmungen des §. 1. finden auch auf die vor Erlassung dieses Gesetzes entstandenen Verbindlichkeiten Anwendung, selbst wenn auf Personal-Arrest rechtskräftig erkannt, und mit dessen Vollstreckung begonnen ist.

§. 4. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft.

§. 5. Das Gesetz tritt in Kraft an dem Tage, an welchem es durch das Bundesgesetzblatt verkündet wird.

Urkundlich unter Unserer Höchstseligen händigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 29. Mai 1868.

(L. S.) Wilhelm.

Graf von Bismarck-Schönhausen.

Der „Staats-Anzeiger“ erklärt die Nachricht, daß die Regierung vor habe, nach Beendigung der Commissions-Berathungen die Gesetzes-Vorlage wegen der Gewerbeordnung zurückzuziehen, um dem nächsten Reichstage einen neuen, mit Rücksicht auf die Beschlüsse der Commission ausgearbeiteten Gesetzentwurf vorzulegen, für grundlos, da bisher wegen Zurückziehung des Gewerbeordnungs-Entwurfs ein Beschluß der Staatsregierung weder gefaßt, noch auch nur angesetzt worden sei.

Die „Berl. Montags-Ztg.“ schreibt: Die „Unpäßlichkeit“ des Grafen Bismarck, welcher einige Zeitungen gestern leichtsin Erwähnung thaten, war eine sehr starke und zunächst Besorgniß erregende. Der Ministerpräsident fühlte am Freitag schon bei der Parade ein Unwohlsein, das begreiflich durch die große Hitze dieses Tages gefördert wurde; bei der Tafel im Schlosse berührte er keine Speise, ließ sich bald nach Hause fahren und den Arzt rufen. Dieser verblieb die Nacht hindurch, bis gegen 7 Uhr Morgens, bei dem Patienten, wurde aber schon um 9 Uhr wieder zurückgerufen. Späterhin ließen die Schmerzen Fuß-Weiden, wie wir hören) nach, doch mußte sich der Graf im Vortrage bei Sr. Maj. dem Könige durch den Untersatzsekretair v. Thiele vertreten lassen.

So weit es bis jetzt bestimmt ist, begiebt sich der Ministerpräsident nach dem Schlusse der Reichstags-Sitzungen auf seine Herrschaft Warzin in Pommern, wo er zur Erholung längere Zeit weilen will. Später gedenkt derselbe eine Reise durch das südliche Frankreich zu machen. In preussischen Staatsgeschäften wird ihn der Finanzminister v. d. Heydt, und in Angelegenheiten des Norddeutschen Bundes Herr Delbrück vertreten.

In der Freitags-Sitzung des Norddeutschen Bundesrathes, der Beizumohnen der Bundeskanzler verhindert war, wurde das Gesetz über Aufhebung der Schulhaft in der von dem Reichstage gewählten Fassung genehmigt, die Resolution betreffend die Beschlagnahme noch nicht verdienter Löhne an den VI. Ausschuss verwiesen. Die Bevollmächtigten, mit Ausnahme weniger, die nicht instruirter waren, erklärten sich bereit, die von der deutschen österreichischen Gesellschaft auf 16,000 Thlr. berechneten Kosten einer Expedition zur Beobachtung der am

18. August eintretenden Sonnenfinsternis nach dem Matrikelgesetz zusammenzuschicken.

Am 28. v. Mts. fand eine längere Sitzung des Bundesrathes des Zollvereins statt, in welcher, nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und nach erfolgter Anzeige über verschiedene Substitutionen, zunächst Mittheilungen des Präsidenten des deutschen Zollparlamentes, betreffend die von dem deutschen Zollparlament beschlossenen Anträge zur Verhandlung kamen. Diese Anträge beziehen sich 1) auf das bairische Wahlgesetz, 2) auf die Ausführung der Wahlen im Königreich Württemberg, 3) auf Ausdehnung des Empfindungs-Tariffs der Eisenbahnen auf den Transport aller Rohmaterialien, 4) auf Aufhebung der Zehentabgabe des Salzwerkes Ludwigshall; 5) auf Aufhebung des Zolls auf Steingut bei der Einfuhrung in Frankreich und auf Reform des preussisch-portugiesischen Handelsvertrages in Bezug auf Polamentierwaaren. Dann folgte ein Antrag des Präsidiums, betreffend den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Japan, welcher Antrag an den Ausschuss für Handel und Gewerbe überwiesen wurde. Ein Antrag Hamburgs, betreffend die Zollbehandlung von Gegenständen, welche Handlungsreisende als Muster bei sich führen, ging an den Ausschuss für Zoll- und Steuerwesen. Hieran schloß sich der Bericht des 1. und 2. Ausschusses über den Antrag Baierns, betreffend die Aufnahme der österreichischen Gemeinde Jungholz in den Zollverein, resp. in das bairische Zoll- u. System. Dem Antrage der vereinigten Ausschüsse gemäß wurde die Aufnahme der Gemeinde Jungholz genehmigt. Den Schluß der Sitzung bildete der mündliche Bericht des 2. Ausschusses über a. den Antrag des Präsidiums wegen Abschlusses eines Schiffahrts- und Handelsvertrages mit der Regierung der hawaianischen Inseln, b. der Antrag des Präsidiums wegen einer Deklaration zu dem Vertrage mit China vom 2. Septbr. 1861 (zum Zwecke der Befreiung der Fällungen von Manisfeßen). Bericht und Beschluß über beide Anträge lauteten zustimmend.

Die Matrikelbeiträge, welche von den Regierungen des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1869 aufgebracht werden müssen, betragen 22,256,858 Thlr., gegen 19,837,567 Thlr. im Jahre 1868. Die Repartition dieser Summe auf die einzelnen Regierungen stellt sich wie folgt: es haben zu zahlen Preußen 18,629,437 Thlr., Lauenburg 37,381 Thlr., Sachsen 1,819,953 Thlr., Hessen 206,833 Thlr., Mecklenburg-Schwerin 422,817 Thlr., Sachsen-Weimar 84,185 Thlr., Mecklenburg-Strelitz 78,184 Thlr., Oldenburg 116,955 Thlr., Braunschweig 227,593 Thlr., Sachsen-Meinungen 56,320 Thlr., Sachsen-Altenburg 40,907 Thlr., Anhalt 60,676 Thlr., Schwarzburg-Rudolstadt 23,378 Thlr., Schwarzburg-Sondershausen 21,307 Thlr., Waldeck 16,528 Thlr., Reuß a. L. 13,267 Thlr., Reuß j. L. 26,635 Thlr., Schaumburg-Lippe 9,210 Thlr., Lippe 34,071 Thlr., Lüneburg 10,903 Thlr., Bremen 84,503 Thlr., Hamburg 235,835 Thlr., Sachsen-Koburg-Gotha ist in Folge der bestehenden bekannten Verhältnisse für jetzt von der Beitragspflicht noch befreit. In Bezug auf die angegebenen Zahlen ist übrigens noch zu bemerken, daß dieselben später noch einer Berichtigung unterliegen werden, sobald Seitens der einzelnen Bundesregierungen das genaue Resultat der letzten Volkszählung eingegangen sein wird.

Vorgestern fand im Bundeskanzler-Amte der Austausch der Ratifikationen des Handels- und Zollvertrages zwischen dem Norddeutschen Bunde und den zu letzterem nicht gehörenden Staaten des Zollvereins einerseits und Oesterreich andererseits vom 9. Mai d. J. statt.

Mit dem Inkrafttreten des Handels- und Zollvertrages zwischen dem Zollverein und Oesterreich, das bekanntlich am 1. Juni wirklich erfolgt, hört nach §. 15 des Schlusprotokolls die differentielle Behandlung auf, welche die Einfuhr aus den deutschen Freihäfen in Oesterreich bisher erfahren hat. Jene Bestimmung geht nämlich dahin,



daß „die aus Zollausflüssen des einen vertragenden Theils in das Zollgebiet des anderen eingehenden Waaren in dem letzteren keinen höheren Zöllen unterliegen, als wenn sie aus dem Zollgebiete des ersteren eingeführt würden“. Wein, Spiritus und Reis, die von Bremen nach Oesterreich eingeführt werden, unterliegen also derselben Bestimmung, wie bei der Einfuhr aus dem Zollgebiete und den meistbegünstigten Ländern, z. B. England.

Ein wichtiger Schritt zur Ausführung des Bundes-Freizügigkeits- und Bundes-Passgesetzes ist neuerdings geschehen, indem nicht nur der sogenannte Witzzwang aufgehoben, sondern „als eine natürliche Folge der Freizügigkeit“ anerkannt worden ist, daß das Recht zum Aufenthalt an einem Orte für Bundesangehörige fernerhin in der Regel nicht mehr von einer polizeilichen Erlaubnis abhängig zu machen und die polizeiliche Ausweisung Bundesangehöriger nur in bestimmten, durch das Bundesgesetz vorgeesehenen Fällen zulässig ist. Die Vorschriften über die Anmeldung der neu Anziehenden bleiben bestehen. Die Bestimmungen der einzelnen Staaten mit der Maßgabe vorgehalten, daß die unterlassene Meldung nur mit einer Polizeistrafe, niemals aber mit dem Verluste des Aufenthaltsrechtes geahndet werden darf.

Die belgische Briefpost-Convention ist vom Grafen und Baron Nothomb unterzeichnet worden. Außerdem unterzeichnete Präsident Delbrück und der belgische Gesandte ein Protokoll, wonach die Ausführung der Convention vom 26. März wegen kleinerer Pakete und Gesendungen, die am 1. Juni stattfinden sollte, auf den 1. Juli verschoben worden ist.

Der Bau der von Halle nach Sorau zu führenden Eisenbahn soll auf der Strecke Kottbus-Sorau beginnen, sobald die Städte ihren Verpflichtungen nachkommen. Die Strecke Kottbus-Guben wird bereits gebaut und soll, wenn es irgend angeht, noch in diesem Jahre vollendet werden.

Der hier ausgebrochene Kirchenstreit zwischen dem Prediger an der neuen Kirche, Dr. Visco, und der Friedrichswerder'schen Synode wegen eines Verdictes des genannten Geistlichen über die kirchlichen und sittlichen Zustände Berlins scheint weitere Dimensionen annehmen zu wollen. Es soll demnächst eine große Versammlung angesehenen Männer aus allen Ständen stattfinden, um eine Kundgebung gegen die Synodalerklärung, welche den Dr. Visco betrifft, zu vereinbaren und Schritte zu thun, welche auf so sehr wünschenswerthe Beschränkung des Einflusses der Geistlichen auf die Schulen gerichtet sind.

Die aus Bremen gemeldete Nachricht, der Cultusminister habe sich bei dem hantsächsischen Ministerresidenten in Berlin über die Nothwendigkeit gewisser Maßregeln gegen den Pastor Schwalb geäußert, wird von hier aus als unbegründet bezeichnet.

Am 22. v. M. hat, wie man hört, der Finanz-Minister dem Justiz-Minister die Vorschläge über die Gehaltserhöhungen der Justiz-Subalternbeamten übersandt, wonach von den Kreisgerichts-Beamten, also von den ersinstanzlichen Gerichten, erhalten: die Salarien-Kassen-Rendanten durchschnittlich 700 bis 800 Thlr., die Deposital-Kassen-Rendanten durchschnittlich 650 Thlr., die Secretäre 550 bis 700 Thlr., die Bureau- und Kassen-Assistenten 400 bis 500 Thlr., die Diotäre 250 bis 350, die Kanzlisten 400 bis 500, die Kanzlei-Diätäre 300 bis 400, die Gefängnis-Inspectoren 400 bis 500 Thlr. Diese Normen sollen vom 1. Januar d. J. bereits als in Geltung gesetzt erachtet werden.

Ein Wochenblatt in Guben druckte im Mai 1866 ein Gedicht von Robert Prutz ab, das derselbe in der Neuen Stettiner Zeitung veröffentlicht hatte. Das Gedicht brachten fast alle Berliner Zeitungen und mit ihnen eine große Reihe Zeitungen in ganz Deutschland. Eine kleine Zahl dieser Zeitungen bekam einen Preisprozess wegen dieses Gedichtes, die meisten von ihnen wurden aber freigesprochen, wie z. B. alle Berliner Zeitungen. Diejenigen, die verurtheilt wurden, waren dann aber doch in Folge der Amnestie vom Jahre 1866 frei von aller Strafe, sofern sie beim Erlass der Amnestieacte schon ein rechtskräftiges Erkenntnis hatten. Wenn die Prozedur noch nicht zu einem rechtskräftigen Erkenntnis gelangt war, so sollte der Justizminister von Amts wegen in jedem einzelnen Falle die Begnadigung nachsuchen. Der arme Herausgeber des Wochenblattes in Guben, der noch kein rechtskräftiges Erkenntnis hatte, hatte seine ungewöhnlich hohe Verurtheilung für den Abdruck des Gedichtes, nämlich 6 Monate Gefängnis, mit Gemüthsruhe aufgenommen, weil er, wie die übrige Welt, glaubte, daß er nach dem Amnestie-Erlass sicher auf Begnadigung rechnen könne. Er verzichtete auf jedes weitere Rechtsmittel und ließ dieses Erkenntnis mit 6 Monaten Strafe für eine Sache, in der viele Andere freigesprochen waren, rechtskräftig werden. Zu seinem Entsetzen wird er nach langer Zeit benachrichtigt, daß der Minister nicht auf den ganzen Straferlass, sondern nur auf den halben angetragen hat, daß auch so verkürzt sei, und daß er deshalb drei Monate sitzen soll!

Wie der „Hamb. Corr.“ hört, werden die pensionirten Offiziere, Militärbeamten und Invaliden der vormaligen Schleswig-holstein'schen Armee aufgefordert werden, Sr. Majestät dem Könige und der Landesversammlung den Eid der Treue zu schwören.

Wie die „Stech. Nachr.“ vernehmen, ist in jüngster Zeit die Kendsburger Festungsfrage Gegenstand der Beratungen im Kriegsministerium gewesen und soll dahin entschieden sein, daß Kendsburg nicht als Festung, wohl aber als „fester Waffenplatz“ künftig angesehen und danach Verfahren werden sollte.

Die Frage wegen der Besatzung von Mainz kann als entschieden angesehen werden, und zwar soll zu der gegenwärtig aus den preussischen Infanterie-Regimentern Nr. 19, 32, 81 und 87 und dem 3. Festungs-Artillerie-Regiment bestehenden Garnison dieser Festung noch ein darmstädtsches Infanterie-Regiment hinzutreten. Die

Besatzung würde damit also eine Steigerung von zur Zeit 12 auf 14 Bataillone Infanterie erfahren.

Am 29. v. Mts. verstarb in Breslau der Geh. Justizrath, Professor der Rechte, Dr. Abegg, im 73. Lebensjahre.

Die Mittheilung, daß der Juristentag dieses Jahr in Hamburg zusammenzutreten werde, ist jedenfalls verfrüht, denn ob, wo und wann der Juristentag abgehalten werde, bestimmt erst die Deputation, welche sich am nächsten Montag in München versammelt. Mit Hamburg konkurriert auch Leipzig. Ein Theil der Deputationsmitglieder soll überhaupt gegen die Abhaltung eines Juristentags in diesem Jahre gestimmt sein.

Russischen Blättern zufolge steht es fest, daß der Kaiser Alexander II. Ende Juli eine Badereise nach Kissingen antreten und den Weg über Warschau nehmen wird. Der Aufenthalt des Kaisers in Warschau soll mindestens zwei Tage dauern und vorzugsweise der Inspection der dort im Uebungslager versammelten Truppen gewidmet sein.

Gotha, d. 30. Mai. Der Landtag lehnte in heutiger Sitzung das zur Deduktion des Defizits bestimmte Gewerbesteuergesetz ab, und beschloß auf das vorgelegte Stempelsteuergesetz einzugehen.

Hannover, d. 28. Mai. Wir melbeten bereits, daß ein Gartenfest im „Döon“ anlässlich des Geburtstags des Königs Georg polizeilich verhindert worden ist. Leider ist es später auch zu ernstern Conflicken gekommen. Der „Hann. Cour.“ berichtet hierüber: Vom „Döon“, dessen Park geräumt und geschlossen wurde, zog eine große Zahl von Damen und Herren theils nach der „List“, theils nach dem „Georgsgarten“ und nach der „Burg“; an letztern Orten sollen spät Abends aber auch die dort Anwesenden zum Verlassen der Locale veranlaßt worden sein. Abends gegen 9 Uhr versammelte sich vor dem „Döon“ eine große, namentlich aus Arbeitern, Bedrängten u. d. bestehende Menge, aus der Aeusserungen des Unmuths über die Aufhebung des Gartenfestes u. laut wurden. Polizeimannschaften und Gendarmen waren zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Freibaltung des Verkehrs beordert; eine Militärpatrouille, welche von der Schloßwache requirirt war, wurde vom Kirchhofe ab mit Steinen geworfen; es gab Thätlichkeiten hier und da, und mehrere Civilisten wurden verhaftet. Ein Kürassier soll durch einen Messerlich lebensgefährlich verletzt sein. Auch in der Gegend der Gr. Parkstraße ging es sehr unruhig zu, und es waren hier noch um Mitternacht Schutzmannen aufgestellt. An der Schloßwache wurden zwei Personen verhaftet, welche die Wachmannschaft zu insultiren versuchten. Vor dem „Döon“, wo ein Theil der Straße abgesperrt war, wurde gegen 11 Uhr Abends die Ruhe wieder hergestellt.

Dresden, d. 30. Mai. Die Thronrede, mit welcher der König heute Mittags den Landtag geschlossen hat, lautet:

„Meine Herren Stände! Der Landtag, welcher heute geschlossen wird, bildet in seiner zweimal unterbrochenen Thätigkeit einen der wichtigsten Abschnitte des sächsischen Verfassungslebens.“

Was es in der ersten Periode desselben zunächst Ihre Aufgabe, den durch politische Ereignisse notwendig gewordenen Änderungen in der äußeren Stellung Sachsens die gesetzliche Camerion zu ertheilen, so haben sie durch ungesäumtes und entschlossenes Vorgehen in diesem Bezuge den geänderten Verhältnissen schnell eine neue legale Grundlage gegeben und dadurch wesentlich mit dazu beigetragen, daß Sachsen auch in dem neubegründeten norddeutschen Bunde eine geachtete Stellung erlangt hat.

Im ferneren Verlauf kam es darauf an, auch unsere inneren Verhältnisse der neuen Ordnung der Dinge anzupassen und an denselben mit ungebrochener Muth die für zweckmäßig erkannten Verbesserungen auszuführen.

Zunächst mußte unser Staatshaushalt auf neuer Grundlage geordnet werden, und hier gerichtet es mir zu besonderer Zufriedenheit, auszuführen zu können, daß ohneachtet der unermesslichen finanziellen Opfer und Mehrausgaben, es den vereinten Bemühungen der Regierung und der Stände gelungen ist, diese neue Ordnung in einer Art zu bewerkeln, durch welche weder den Steuerpflichtigen drückende Lasten auferlegt, noch die Ausgaben für dringende Bedürfnisse der Verwaltung über die Gebühr beschränkt werden. Dieses glückliche Resultat hat sogar den Entschluß ermöglicht, den Staatskredit in erweiterterem Maße anzuzutragen, theils um den Garnisonstädten die Last der Einquartierung zu erleichtern, theils um neue Eisenbahnbauten ins Leben zu rufen, welche hofentlich durch ihren Einfluß auf Erhöhung des Volkswohlstandes und der Steuerkraft des Landes die augenblicklichen finanziellen Opfer reichlich aufwiegen werden.

Eine wichtige Angelegenheit, die schon oft Ihre Thätigkeit in Anspruch genommen hat, die Verathung der neuen Kirchen- und Synodalordnung für die evangelisch-lutherliche Kirche Sachsens, ist diesmal zu einem befruchtenden Resultate gelangt. Ist dadurch die Stellung der Kirche zum Staate eine freiere und klarere geworden, so hoffe ich auch, daß die den Kirchengemeinden und der Gesamtheit der Kirche erwählte freiere Theilnahme an den kirchlichen Angelegenheiten dazu beitragen werde, das im Volke tief begründete religiöse und sittliche Element zu beleben und zu stärken.

Auch wie durch das von Ihnen genehmigte Emeritierungsgesetz für Volksschullehrer die Lage der letzteren wesentlich glücklicher werden wird, so haben Sie auch durch mehrfache Bewilligungen Ihr lebhaftes Interesse für unsere Bildungsanstalten aufs Neue bewährt.

Auch die Ihnen gelangte Revision der Verordnung, durch welche das Verbot der Gewerbetheile auch auf den Vergah in weiterer Ausdehnung angeordnet wird, ist neben dem Zustandekommen mehrerer anderer nicht unwichtiger Gesetze, unter den erfreulichen Ergebnissen dieses Landtages zu nennen.

Daß es Ihnen gelungen ist, noch in den letzten Tagen Ihrer säublichen Wirkthätigkeit die Vorlagen, welche die Einführung des Schwurmanns-Instituts betreffen, zur Erledigung zu bringen, habe ich mit besonderem Danke anzuerkennen. Bei der politischen Bildung, welche das sächsische Volk durch die längere Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten erlangt hat, hoffe ich, daß dieses Institut sich bei uns rasch einleben und um so glücklicher Resultate gewähren wird, als sein Prinzip in den Gesetzen rein durchgeführt und vom lästigen Formalismus befreit ist. Ein wichtiger und mit Gottes Hilfe jegensreicher Schritt ist auch durch die beschlossene Abichaffung der Todesstrafe geschehen. Die Frage ist so enger Natur und greift so tief in das menschliche Gewissen, daß jede anrichtige Ueberzeugung, sei sie auch von der eigenen verchieden, hier vor Allen Achtung gebietet, und es war mir daher auch weder unerwartet, noch unerwünscht, auf Widersprüche zu stoßen. Auch mir ist der Entschluß nicht leicht geworden. Er ist aber hervorgerufen nicht aus bloß theoretischen Bedenken, sondern aus der Erwägung, daß bei der nach dem Charakter des sächsischen Volkes anzunehmenden Engherzigkeit dieses Strafmittels für die gewöhnlichen Verhältnisse seine Beibehaltung den entgegenstehenden gewichtigen Zweifeln gegenüber nicht ferner gerechtfertigt ercheint. Und so hoffe ich denn, daß



bei den gemachten günstigen Erfahrungen Sachsen die Ehre vorbehalten ist, einen Schritt gethan zu haben, der vielleicht in weiteren Kreisen dereinst Nachahmung findet.

Wenn Sie endlich Ihre Zustimmung zu den beantragten Veränderungen der Verfassungsurkunde und des Wahlgesetzes gegeben haben, so liefern Sie durch diesen Beschluß, der das Orier so mancher lebendem Einwirkungen und Berechtigungen enthält, einen neuen Beweis Ihrer patriotischen Gesinnungen. Auch ist nicht zu übersehen, einen neuen Beweis Ihrer patriotischen Gesinnungen. Auch ist nicht zu übersehen, einen neuen Beweis Ihrer patriotischen Gesinnungen. Auch ist nicht zu übersehen, einen neuen Beweis Ihrer patriotischen Gesinnungen.

**München, d. 30. Mai.** Bei der Nachwahl zum Zollparlament im Wahlkreise Altstätten wurde an die Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Aretin der erbliche Reichsrath Graf Seinsheim-Sünching gewählt. Derselbe gehört der klerikal-partikularistischen Partei an.

### Oesterreichische Monarchie.

Der „Wiener Btg.“ ist der alljährliche Ausweis der Staatsschulden-Control-Commission über den Stand der österreichischen Staatsschulden am 31. December 1867 beigegeben. Dieselben betragen in österreichische Währung umgerechnet:

I. Ohne festgesetzte Capitalsrückzahlung:	
a) verzinslich	1,815,132,760 fl.
b) unverzinslich	28,813 „
II. Mit festgesetzter Capitalsrückzahlung:	
a) verzinslich	736,260,053 „
b) unverzinslich	458,382,508 „
3,009,804,134 fl.	
III. Entschädigungen, unerhobene Gewinnste u.	
15,511,762 „	
3,025,315,896 fl.	

mit einem jährlichen Aufwande an Zinsen und Zahlungen von 127,718,147 fl. — Ferner beträgt die Grundentlastungsschuld 519,459,760 fl. und das galizische Nothstands-Anlehen 2,500,000 fl. — Die Vermehrung der Staatsschulden vom 31. December 1866 bis 31. December 1867 beträgt 105,598,206 Gulden.

Der „Allg. Btg.“ wird geschrieben: „Noch vor nicht langer Zeit war es nicht erlaubt, in Oesterreich vom österreichischen „Staatsbankrott“ zu sprechen. Das hat sich nun geändert. Seit Wochen ist das Bankrott-Thema das leitende des Tages. In Abgeordnetenkreisen, im Ministerkonfess, in der Presse und in Folge dessen im Publikum unaufhörlich besprochen, ist der Bankrott gewissermaßen populär geworden. Wir sind fast abgehärtet worden, dem Publikum ist das Wortgefühl in diesem wie in vielen anderen Punkten abhanden gekommen. Was der Bankrott für unsere Finanzen bedeutet, ist nicht schwer zu ersehen. Die Verkürzung des Staatsgläubigers um den vierten Theil seiner Zinsen macht für die Zukunft die Benutzung des österreichischen Kredits, den Abschluß einer Anleihe unmöglich; denn diese müßte unter dem Course, zu welchem die noch immer ihre Zinsen zahlende Türkei ihre Anleihen abschließt, emittirt werden. Ist dem Staate diese Ressource genommen, so bleibt ihm für die Eventualität eines außerordentlichen Bedarfs nur der Staatsnotendruck oder eine weitere Herabsetzung der Zinsen übrig.“

Das pariser „Memorial diplomatique“ giebt eine sehr genaue Mittheilung über die Sendung des Hrn. v. Meysenbug nach Rom. Der Hauptgegenstand der ihm gegebenen Instruktionen ist, den Papst über die Tragweite und über die Anwendung der vom österreichischen Reichsrath beschlossenen Gesetze zu beruhigen, welche der Fortsetzung der Ausübung des Konkordats bezüglich der nichtkatholischen Glaubensbekenntnisse im Wege stehen. Baron v. Meysenbug ist damit beauftragt, die Unvereinbarkeit des Konkordats von 1855 mit der Verfassung vom 21. December 1867 darzulegen und daraus die unumgängliche Verpflichtung des Kaisers abzuleiten, diese Verfassung zu respectiren, indem er die Gesetze genehmigt, um die es sich handelt. Indem Kaiser Franz Joseph seine unerschütterliche Anhänglichkeit für die Kirche behauptet, unterbreitet er einer billigen Würdigung des Papstes die gebeterische Lage, in welche die in letzterer Zeit in Oesterreich vorgegangenen organischen Veränderungen ihn versetzt haben; gleichzeitig aber giebt er dem Papste die formelle Versicherung, daß die österreichische Regierung fest entschlossen ist, über diese Gesetze hinaus durchaus keinen Eingriff in die Rechte und in die Interessen der katholischen Kirche zu gestatten und daß die übrigen Verfügungen des Konkordats genau beobachtet werden sollen. Kaiser Franz Joseph selbst ist es, welcher den Baron v. Meysenbug gewählt hat, dessen Ergebenheit für die Religion in Rom wohl bekannt ist, daß er dem Papste diese beruhigenden Erklärungen überbringe. Wenn, wie man in den Regierungskreisen von Wien hofft, der Papst die dem Kaiser von Oesterreich beehrte Lage würdigt und sich geneigt zeigt, Unterhandlungen anzuknüpfen wegen der Revision des Konkordats, so daß dieselben zu Arrangements führen könnten, die auf die ganze Ausdehnung des Reiches anwendbar wären (bekanntlich betrachtet Ungarn, so weit es davon betroffen wird, das Konkordat von 1855 als null und nichtig), so würde der Hof von Wien sich beeilen, zu diesem Endzweck den Baron von Meysenbug mit den nöthigen Vollmachten auszurüsten.

In Diezing hat am 27. Mai der König Georg sein Geburtsfest begangen, zu dessen Einleitung der Diezinger Männergesangverein,

so wie der Wiener Sängerverein Sr. Majestät am Vorabende eine Serenade brachten. Am Festtage hatten schon alle Häuser der hannoverschen Colonie in den hannoverschen und altenburgischen Farben geflaggt. Um 11 Uhr fand große Gratulations-Cour im Kaiserstöckel statt. Zu dieser hatten sich außer dem in Wien anwesenden Adelsgefolge des Königs und mehreren Mitgliedern des hannoverschen Adels auch eine beträchtliche Anzahl von hohen Würdenträgern des Kaiserstaates, Abgeordnete deutscher Fürsten u. und der protestantische Geistliche eingefunden. Der Kaiser und die anwesenden Erzherzoge und Frau Erzherzoginnen statten im Laufe des Tages ihre Glückwünsche persönlich ab. Von auswärts liefen telegraphische Gratulationen, insbesondere aus Hannover, ein. Um 3 Uhr war in der Villa großes Diner mit 100 Couverts. Die Musik des Regiments König von Hannover spielte während der Tafel und begleitete den Toast auf den König mit der hannoverschen Nationalhymne. Nach dem Diner war Cerele im Garten.

### Italien.

In Beantwortung einer Interpellation, betreffend die Aufhebung der geistlichen Körperschaften, erklärte der Finanzminister, er behalte sich vor, in der nächsten Zukunft über seine hierauf bezüglichen Finanzpläne Näheres mitzutheilen, und wolle für jetzt nur andeuten, daß er beabsichtige, die geistlichen Güter für die Aufhebung des Zwangs-Courses und für die Deckung des noch existirenden Deficit zur Verwendung zu halten.

### Frankreich.

Paris, d. 31. Mai. Die Ernennung des Grafen Stalberg zum russischen Botschafter am hiesigen Hofe kann unter Umständen eine günstige Wirkung auf die Erhaltung des europäischen Friedens äußern. Lange vor der Eröffnung der Feindseligkeiten, zur Zeit, als in der gesammten diplomatischen Welt von Europa die Meinung vorherrschend war, daß die preussischen Waffen jenen Oesterreichs unterliegen würden, zählte Graf Stalberg zu den Wenigen, welche im Gegentheile den Sieg Preußens mit Zuversicht vorhergesagt, und er bestimmte seine Regierung mit, die von den kleineren deutschen Fürsten verlangte Unterstützung nicht zu gewähren. Er und Herr v. Dubril waren die Einzigen, welche damals der Allianz mit Preußen das Wort redeten. In einer Reihe von Depeschen und Denkschriften, welche eine ausgezeichnetere Aufnahme beim Kaiser Alexander und bei Gortschakoff fand, wies er nach, daß die Einheit Deutschlands unter der Führung Preußens und die Erniedrigung Oesterreichs auf den zweiten Rang in den Verhältnissen liege, und daß ein Coalitionskrieg dieses Ergebnis vielleicht hinausschieben, aber nimmer ganz verhindern könnte. Er bestand darauf, daß der Czar, seine Familien-Interessen unberücksichtigt lassend, bloß die Interessen seines Landes zu Rathe ziehe. Der Czar schrieb an seinen Gesandten nach Wien, um ihm seine Anerkennung auszusprechen. Graf Stalberg hat übrigens auch in Wien, wie früher in Turin, ein sehr gutes Andenken zurückgelassen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Mai. Im Oberhause warf Lord Russell der Regierung vor, daß sie trotz wiederholter im Unterhause erlittener Niederlagen im Amte verblieben sei. Keiner fordert, daß sobald als möglich Neuwahlen angestellt werden. Graf Melbourne v. vertheidigt die Haltung der Regierung und stellt den Gegnern derselben das Einbringen eines Misstrauensvotums anheim. — Anlässlich einer Interpellation Gladstone's im Unterhause erwiderte Disraeli heute, daß er einer weiteren Opposition gegen die irische Kirchenbill entlage. Auf eine Anfrage Foster's in Bezug auf den Termin der Neuwahlen ertheilte Disraeli eine ausweichende Antwort.

Der Minister für Irland hat auf Anfrage des Mitgliedes für Cork im Unterhause erklärt, daß es mit dem Plane, eine katholische Universität aus Staatsmitteln zu gründen und zu unterstützen, ganz und gar aus sei.

### Aus der Provinz Sachsen.

Schreditz. Ein höchst merkwürdiger Fall einer menschlichen Mißgeburt ist am 26. d. Mts. in hiesiger Stadt vorgekommen. Die Frau eines Maurers wurde am genannten Tage durch ärztliche Hülfe von einem toten Knaben entbunden. Derselbe hat die vollständige Größe seines Alters und ist von der Brust bis zu den beiden Füßen normal gebaut, nur ist der Brustkasten etwas breiter. Zwischen beiden Schultern sitzen zwei Köpfe mit ausgeprägten Gesichtszügen und Haaren, beide von normaler Größe; zwischen beiden Köpfen mit gleich langen kräftigen Halsen ist ein dritter Arm in die Höhe gewachsen, der etwas stärker als die beiden an gewöhnlicher Stelle sich befindenden Arme ist und an dessen Hand sich zwei zugeneigte Daumen befinden. Allen Anschein nach sind es zwei zusammengewachsene Arme. Der Knabe ist 8 Monate alt und hat am Tage vor seiner Geburt noch gelebt. Die Mutter hat schon mehrere Kinder geboren und auch die letzte Schwangerschaft ist normal verlaufen. Die jetzige Geburt dauerte von 8 Uhr Morgens, da jedoch alle Wehen um 1 Uhr nachließen, schickte die erfahrene Hebamme Frau Hoffmann zu dem Geburtshelfer Dr. Fesinger, mit dessen Hülfe das Kind gegen 8 Uhr Abends vollständig geboren wurde. Die Mutter befindet sich den Umständen nach vollkommen wohl. — Dr. Fesinger, in dessen Besitz sich die Mißgeburt jetzt befindet, wird dieselbe später dem anatomischen Museum einer Universität überweisen.



## Bekanntmachungen.

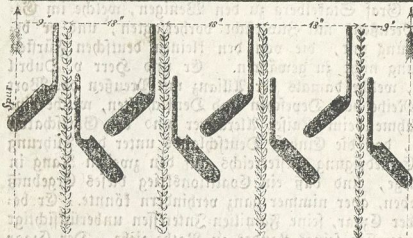
### Fortsetzung der Berichte.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, Sommerdorf, 30. April 1868. Ew. Wohlgeboren eruche ich nochmals, und zwar diesmal 60 Flaschen Malzertrakt mir gefälligst zugehen zu lassen. Es hat mir wiederum sehr wesentliche Dienste gethan, meine während des rauhen Winters sehr gesunkenen Körperkräfte sichtlich gehoben, und bei meinem andauernden Halsleiden große Erleichterung gewährt. Pfotenbauer, Pastor. — E. W. bitte ich mir 10 Pfd. Ihrer Malz-Gesundheits-Chocolade zu schicken; ich lasse mir jeden Morgen eine Tasse bereiten, und es hat sich ein prächtiger Appetit danach eingestellt, während das von meiner Magen-schwäche entstandene Unbehagen total verschwunden ist. Mein Arzt ist mit dem fortgesetzten Gebrauch dieser Chocolade ganz einverstanden. Baron Eduard v. Kettelhorst, Majoratsherr auf Schlagunen in Curland.

### Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: General-Depôt: **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105. In Giebichenstein Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2. In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann**. In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

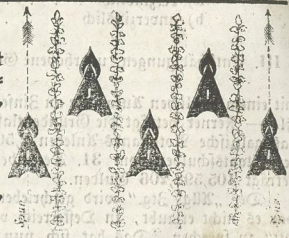
**Neue Schott. Matjes-Seringe,** à Stück 9 und 12 Wennige, in Schocken und Tonnen noch billiger, empfiehlt **C. H. Wiebach.**



### Pferdehacken

verbesserter Smyth'scher Construction mit neu konstruirten Hackmessern und Häufelschaaren, für Rüben und Kartoffeln etc., empfiehlt und hält stets auf Lager

**F. Zimmermann,**  
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik,  
Halle a/S.



### Wilhelm Walter, Leinen-, Weißwaaren- und Wäsche-Handlung, Leipzigerstraße Nr. 92,

erlaubt sich hierdurch sein Lager von kräftigen **Handgarn-Leinen**, sowie von ausgezeichneten **Leinen-, Damast- und Drell-Waaren** in geneigte Erinnerung zu bringen. Ich führe darin nur bestes Fabrikat, das allen Anforderungen an Gediegenheit, Solidität und Preiswürdigkeit entspricht.

### Natürliche Mineralbrunnen

der gangbarsten Sorten halten in frischer Füllung, sowie **Mutterlaugensalze, Carlsbader und Marienbader Salze, Sprudelseife etc.** stets vorräthig, sowie auch **künstliche Mineralwässer** von Herrn **Dr. Struve** in Leipzig.

**Helmbold & Co.**

Den sehr beliebten **Kräuter-Essig** in besonders schöner, abgelagerter Waare à Quart 2 1/2 u. 1 1/4 Sgr. empfiehlt die Essigfabrik von **F. Meinel,** Dachrigasse Nr. 7.

Sämmtliche **Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.** gebe bei Abnahme von 5 K resp. 1 K stets zu Engros-Preisen ab. **Julius Herbst,** Rannische Straße.

### Manley's Théâtre varié

in dem neuerbauten, brillant decorirten Circus des Hrn. Böhm vor d. Steinthor in Halle. Dienstag den 2. und Mittwoch den 3. Juni **Grosse ausserordentliche Vorstellungen** mit neuem Programm.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Die Direction.**

Ein neues **Gaus** am Wasser, für Gerber, Färber etc. geeignet, soll für 5000  $\mathcal{M}$ . verkauft werden. **F. Schiller** in Erfurt.

Bohnenstangen, Georginen: u. Rosenpfähle, Baumstämme etc. billigst bei **Senfel & Müller,** Merseburger Chaussee.

Eine große nahrhafte **Mühle** an der Eder, mit 60 Mrgn. bestem Land u. Wiesen, soll für 14,000  $\mathcal{M}$ . verk. w. **F. Schiller** in Erfurt.

Eine Partie kiserne Zopfbretter, um damit zu räumen, billigst bei **Senfel & Müller.**

Rabe bei Raumburg soll ein schönes Gut bei 10,000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung verkauft werden. **F. Schiller** in Erfurt.

5 kupferne Scheidepfannen, 4' 6" Durchmesser, sind zu verkaufen. Zuckersabrik Reinsdorf bei Cosel.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

### Gutta-Percha-Papier, 1a. Qual., empfehlen den Herren Gut- und Wäsenfabrikanten billigt **Bindel & Wiegner,** gr. Ulrichsstraße 50.

**Ungeziefer** zur gänzlichen Vertilgung jeder Art von Ungeziefer à Fl. 3 Gr. bei **A. Hentze,** Schmeerstr. 36.

**Bleiröhren**, von dopp. raff. Weichblei, kosten en gros # 7 1/4; en detail # 7 1/2 pr. Gr., daher: n. Vorschr. } 1/2" à 1 1/2" d. = ca. } 3 1/2" der } Wasserleit. } 1" à 3" d. = ca. } 5 1/2" } Fnaa. Spec. Preiscurante auf aus. Contoren; ass. Comm.-Lager, auch von allen sonst. Metallen. Delitzsch. Str. 7. **J. E. Mann u. Söhne.**

**Pastillen.** Emser, Bichy, Soda von **Dr. Otto Schür** in Stettin empfehlen in einzelnen Schachteln **Wallstab & Duchrow.**

### Wein-Auction.

Donnerstag den 4. Juni Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18: **Eine Partie sehr gute rothe und weiße Flaschenweine**, als: 100 Fl. Forster Orleans, 286 Fl. Riesling 63r, 108 Fl. Traminer, u. 180 Fl. Affenthaler in beliebigen Pöfen.

**J. H. Brandt,** Kreis-Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator. Starke Kleeleiter mit Zubehör, à 22 1/2 Sgr. und 10 Kistr. eich. Nutzholz hat abzulassen Göthen. **W. Gleau,** Holzhändler.

Tägl. frischer Spargel Delitzscher Str. 7.

**Frischen Maitrank,** à Flasche 7 1/2 Sgr. u. 10 Sgr., empfiehlt **J. Kramm.**

**Süße hochrothe Messinaer Apfelsinen,** à Dhd. 15 Sgr., 20 Sgr. u. 30 Sgr., erbielt wieder Zusendung **J. Kramm.**



Stück kleine und große **Landschweine** (halb englisch) stehen von **Mittwoch** ab im **Gasthof zum „goldenen Pfug“** zum Verkauf. **A. Buch** aus Dierfeld.

**Radegast.** Zu dem am vierten Pfingstfeiertage Abends 7 Uhr bei mir stattfindenden **Garten-Concert**, gegeben von den **Löbjuener Bergfängern** unter Leitung des Herrn **Hefz**, sowie nach demselben zur Einweihung meines neu gemalten und decorirten Saales stattfindenden **Ball**, ladet hierdurch freundlichst ein **Hermann Lüdicke,** Gastwirth in Radegast.



**Telegraphische Depeschen.**

**Wien, d. 31. Mai.** Die „Wiener Zeitung“ dementirt „auf Grund umfassender Erhebungen“ die Nachrichten über die Bildung polnischer Insurrectionsbanden in Galizien. Sie führt die Quelle derselben auf die subalternen russischen Grenzbehörden zurück und fügt hinzu, es seien kürzlich auf Verwendung des österreichischen Consulats in Warschau jene Behörden zu glimpflicherer Behandlung der Probenzenzen aus Galizien angewiesen worden, eine Weisung, welche von denselben mit großem Widerwillen aufgenommen sei.

**Florenz, d. 30. Mai.** Der Finanzminister besteht darauf, daß die Kammer nicht eher geschlossen werden, als bis die zu ergreifenden finanziellen Maßregeln vollständig erledigt sind. — Der Abgeordnete Cenero, welcher sein Mandat niedergelegt hat, ist unter der Anklage der Fälschung von Bankbillets verhaftet worden.

**Paris, d. 1. Juni.** Eine hier eingetroffene Privatdepesche aus Tunis vom 30. v. Mts. versichert, daß die Unterzeichnung einer Uebereinkunft zwischen Frankreich und der tunesischen Regierung morgen stattfinden werde, da Frankreich Genugthuung erhalten habe.

**Konien, d. 31. Mai.** Der Kaiser und die Kaiserin sind zum feierlichen Schluß der landwirthschaftlichen Ausstellung hier eingetroffen. Der Maire der Stadt sowie der Cardinal Bonnehofe begrüßten den Kaiser mit Ansprachen. Auf die Rede des Maires erwiderte der Kaiser, indem er mit Bedauern der Einbusen gedachte, welche die Gewerbe und Ackerbau treibende Bevölkerung in der letzten Zeit erlitten habe. Er sprach gleichzeitig die Hoffnung aus, daß diese Zeit jetzt vorüber sei. In seiner Erwidrung auf die Begrüßung des Cardinals hob der Kaiser namentlich hervor, daß man die Liebe zu Gott und die Liebe zum Vaterlande niemals von einander trennen dürfe. Die Bevölkerung begrüßte das Kaiserpaar mit großem Enthusiasmus.

**Amerika.**

**Washington, d. 19. Mai.** Unter denjenigen Senatoren, welche für Freisprechung des Präsidenten Johnson mit Bezug auf den 11. Haupt-Anlageartikel gestimmt, befinden sich die Republikaner Fessenden, Fowler, Grimes, Henderson, Ross, Trumbull und Van Winkle. — Das Haus der Repräsentanten hat eine Resolution angenommen, wonach eine Untersuchung gegen die Delegation des Staates Missouri angeordnet wird, welche beschuldigt worden, einen unerlaubten Einfluß auf das Votum des Senators Henderson ausgeübt zu haben. Diefelbe Resolution giebt dem Anklage-Comité Vollmacht, darüber Erhebungen anstellen zu lassen, ob irgend einer der Senatoren durch Bestechung u. dgl. zum Votum bewegen worden. Eine andere Resolution des Hauses verlangt die Vorlage amtlicher Abschrift von den Sitzungsrapporten der letzten beiden Prozeßtage. — Das Comité für auswärtige Angelegenheiten hat sich zu Gunsten der Durchführung des Ankaufs der bisherigen russischen Besitzungen in Alaska ausgesprochen. — Nach Mittheilungen aus Mexiko wüthet das gelbe Fieber noch in Vera-Cruz fort.

**Washington, d. 20. Mai.** Das Anklage-Comité hat einen reichen Bürger des Staates Ohio verhört, welcher bei der „Bank von Washington“ am Tage vor der ersten Abstimmung im Anklageprozeß eine bedeutende Summe Geldes ausgezahlt erhalten hatte. Das Verhör hatte den Zweck, zu ermitteln, ob diese Summe zur Bestechung von Senatoren verwendet worden. Auch andere Verhöre erfolgten zu demselben Zweck.

**Washington, d. 21. Mai.** Die von dem Repräsentantenhause ernannten Leiter der Anklage gegen den Präsidenten Johnson interpellirten in der gestrigen Sitzung des Senatsgerichtshofs den Senator Henderson über das von ihm zu Gunsten Johnson's abgegebene Votum. Henderson versicherte, daß dasselbe durch keine Beeinflussung bestimmt gewesen sei, bestritt das Recht der Anklagevertretung, die Handlungsweise der Senatoren zu kritisiren und sagte, er würde nicht wieder im Senate erscheinen, bis die Angelegenheit dem Urtheile desselben anvertraut sei.

**Washington, d. 30. Mai.** Der Präsident Johnson hat den General Schofield zum Kriegsminister ernannt; der Senat hat die Ernennung bestätigt.

**Vermischtes.**

— Ueber die großartigen Vorbereitungen zum deutschen Bundesfestschießen giebt ein Privat Schreiben aus Wien folgende interessante Einzelheiten. Die Festhalle im Prater ist darauf berechnet, daß über 6000 Personen am Banquet in derselben Theil nehmen können. Die Schießhalle hat eine Länge von 1120 Fuß und zählt über anderthalbhundert Schießstände. Der Festplatz selbst ist für 30: bis 32,000 Menschen berechnet und bildet ein kolossales, von einer 1500 Klafter langen Planke eingeschlossenes Viereck. Darinnen sind etliche 30 kleine Bauten für die verschiedenen Comités, Post, Telegraphen, Restaurationen u. dgl., sowie die Festhalle selbst und der Sabentempel eingeschlossen. Mehrere Springbrunnen und herrliche Parkanlagen haben die Mitte des Plazes eingenommen. Die Schießhalle selbst hat einen Vorbau von einem Belvedere mit einer gegen 2000 Personen fassenden Galerie und einem hohen Thurm, von dem aus man den herrlichsten Fernblick auf Wien genießt.

— In einer Stadt Mecklenburgs wurde neulich ein neuer Bürgermeister eingeführt. Bei dem Festschmaus waren die Theilnehmer sehr animirt; Einer derselben brachte folgenden Toast aus: „Meine Herren, kann es ein schöneres Fest geben als das heutige, das Fest der Einführung eines neuen Bürgermeisters? Ich gebe dem gewiß alleseitigen Wünsche Ausdruck, daß wir solches Fest oft, noch recht

oft begehen mögen!“ Das Gelächter, welches diese Worte hervorriefen, wurde noch herzlicher, als sich der neue Bürgermeister erhob und sprach: „Ich wünsche das nicht!“

— Eine Lokomotive gepfändet. Dem Köln-Berliner Schnellzuge drohte am 29. früh auf dem Bahnhofe zu Duisburg ein bis jetzt wohl noch nicht dagewesenes Hinderniß. Es fand sich nämlich kurz vor seinem Eintreffen ein Exekutor des dortigen Kreisgerichts dort ein, um im Auftrage des in der Nähe des Bahnhofes wohnenden Wirthes E. die Lokomotive des ankommenden Schnellzuges zu — pfänden. E. hat aus einem kürzlich in Hamm entschiedenen, seit 1862 anhängig gewesenen Prozesse wegen Grundbesehädigung an die Köln-Mindener Gesellschaft eine Forderung von ca. 1500 Thln., deren Zahlung er bisher von der Direction trotz wiederholter Aufforderung nicht erlangen konnte. Er hatte sich deshalb einen Exekutionsbefehl erwirkt und die oben erwähnte Lokomotive zum Pfandobject ausersehen. Man kann sich die Verlegenheit des Bahnhof-Inspectors denken, als ihm der Vollstrecker des Gesetzes den ihm gewordenen Auftrag notificirte. Indes gelang es dem Inspectors Zureden und seinem Versprechen, das Geld binnen längstens 3 Tagen zu beschaffen, den mitanwesenden Gläubiger Herrn E. zu bestimmen, noch diese Frist sich zu gebüden, — und so konnten dann die Schnellzug-Passagiere unaufgehalten und ohne Ähnung von der ihnen drohenden seltenen Gefahr ihre Fahrt fortsetzen. Die Direction soll bereits telegraphisch die Zahlung zugesagt haben.

— Der Derbytag ist für die Londoner nicht bloß ein allgemeines Volksfest, zu dem die Rennbahn von Epsom den Boden abgiebt, sondern in der Regel auch ein Tag großer Ueberraschung, insofern das Pferd, welches der „Favorite“ ist und auf das am meisten gewettet wird, nur in den seltensten Fällen den ersten Preis davon trägt. So war es auch diesmal. Favorite war, wie bereits gemeldet, des Marquis of Haslings „Lady Elisabeth“, aber statt die Erste am Ziele zu sein, war sie in der Reihe die Neunte. Wie viel gewonnen und verloren worden, wie viele Hoffnungen getäuscht und wie viele Leute im Zeitraum von ungefähr 2 1/2 Minute zu Grunde gerichtet worden sind, wer vermöchte das zu sagen? Die herbeigeströmte Menschenmenge wird auf 3: bis 400,000 geschätzt. Unter den Helben der Rennbahn wird viel von einem jungen Jockey gesprochen, der 14 Jahre alt, nicht mehr als 44 Pfund wiegen und auch sonst wunderbare Befähigung für den Jockeystand an den Tag legen soll. — Der Haupttag des Ascot-Rennens ist der 4. Juni.

**Aufruf**

**zur Theilnahme und Unterstützung durch Geldbeiträge und Sammlungen für die Deutsche Nordpol-Expedition.**

Seit Hunderten von Jahren hat die Geographie und Erforschung der Polar-Regionen unserer Erde bei allen gebildeten Völkern großes Interesse gefunden, und dieses Interesse ist seit 2 Jahren in den fernnördlichen und wissenschaftlichen Kreisen Englands, Frankreichs, Schwedens, Amerika's und Deutschlands neu erwacht.

Als eine erste Mahnung tritt an vorwärts strebende und thatkräftige Männer unserer Zeit der lebhafteste Wunsch heran, den noch völlig unbekannten Kern dieser Gegend endlich erforscht zu sehen, da ohne seine Kenntniß alles geographische Wissen unserer Erde durchaus lückenhaft und unzusammenhängend bleibt und des Schlussteines in seiner Grundlage entbehrt.

Amerikanische Walfischfänger sind auch bereits im vorigen Jahre mit bloßen Segelgeschiffen in das arktische Centralgebiet eingedrungen und haben ein neues Polarland entdeckt.

Die Schweden senden in diesem Sommer eine neue Expedition nach Spitzbergen, ausgerüstet von einer einzigen Stadt, Göteborg, mit nur 40,000 Einwohnern. Sie wird neuerdings auf's Lebhafteste unterstützt vom König und von der Regierung, damit sie bis zum Nordpol selbst vordringe.

Frankreich, um seinem Capitän Lambert zur Ausübung einer französischen Expedition zu verhelfen, hat eine allgemeine National-Sammlung eröffnet, an deren Spitze sich der Kaiser Napoleon mit einem Betrage von 50,000 Francs gestellt und die bis zum 1. April die Summe von 140,000 Francs erreicht hat.

Wir Deutsche räumen uns, ein wissenschaftliches Volk zu sein. Soll Deutschland aber in Vollbringung dieser der größten überweltenden That in der Erforschung unserer Erde hinter Schweden und Frankreich zurückbleiben?

Um zu Gunsten Deutschlands vorzugehen, habe ich eine für mich bedeutende Schuldlast contractirt und eine Deutsche Nordpol Expedition ausgerüstet, die am 25. Mai von Bergen aus (in 60° nördlicher Breite) in See gehen wird.

Es ist das erste derartige Unternehmen zur See, welches von Deutschland ausgeht, und ich habe mit Freuden Alles daran gesetzt, um ein Werk fördern zu helfen, welches mit Gottes Hülfe wieder einmal zeigen wird, daß Deutsche mit kleinen Mitteln Bedeutendes zu leisten vermögen, und daß deutsche Seelente neben denen anderer Nationen auch tüchtig und thatkräftig sind.

Deutschland schmißt sich schon lange nach ruhmvollen und Ähtung gebietenden Thaten zur See, und indem ich die vollendete Thatfache einer Deutschen Nordpol-Expedition hiermit anzeige, wende ich mich vertrauensvoll an das Deutsche Volk um seine gütige Sympathie und Unterstützung.

Wie gern Deutschland für sein Seewesen Opfer zu bringen bereit ist, haben die Flotten-Sammlungen und das Marine-Budget des Norddeutschen Bundes bewiesen; in Desterreich schickt man eine neue Expedition nach Ost-Asien. Unsere braven Seelente dürfen nach Thaten, und es fehlt nur an dem Willen der Nation, um ihnen zu solchen Thaten zu verhelfen.

Die bereits von allen Seiten gesegelte Zustimmung und Theilnahme an diesem Deutschen Unternehmen zur See zeigt, daß man dasselbe ernsthaft durchgeföhrt haben will, und läßt es mich als meine Pflicht erkennen, diesen Aufruf an unsere stets hilfsbereite Nation zu richten, um ihre moralische und materielle Theilnahme anzuzuföhren.

In dem gleichzeitig erscheinenden ausführlichen Berichte nebst Karte habe ich den Zweck und die Bedeutung, den Ursprung und die Ausföhren, die Bestimmung und die Aussichten des Erfolges der Deutschen Nordpol-Expedition zu beschreiben versucht. Wer ihn eines näheren Einblickes würdigt, wird dem Unternehmen seine Theilnahme und Unterstützung nicht verlagern.

Auch die kleinsten Beiträge werden willkommen sein. — Zur Entgegennahme von Beiträgen ist bereit Dr. Ute in Halle (am Kirchthor Nr. 15) und die Expedition dieser Zeitung.

Es handelt sich um die Vollbringung und erfolgreiche Durchführung einer Deutschen That!

A. Petermann, Gotha, 20. Mai 1868.







### Kirschen-Verkauf.

Die diesjährige Kirschennutzung in den hiesigen Communal-Plantagen und der Stiftungs-Plantage auf der „Hühneburg“ soll

**Montag den 8. Juni 1868**

**Vormittags 9 Uhr**

zu Rathhause hier öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar gegen sofortige, nach dem Zuschlage zu leistende Baarzahlung der meistbietend gelobten Kaufgelder, von denen  $\frac{1}{2}$  gleich im Termine selbst angezahlt werden muß.

Eisleben.

Der Magistrat.

### Lehrerstelle.

An der hiesigen städtischen Bürgerschule wird die fünfte Lehrerstelle am 1. August c. vacant, und ist dieselbe bis dahin durch einen tüchtigen, auf einem Seminar ausgebildeten Lehrer zu besetzen.

Jährliches Gehalt 200  $\mathcal{R}$ . nebst freier Wohnung; bei vorzüglichen Leistungen werden Gehaltszulagen und Gratificationen gewährt.

Beschleunigung der Meldungen ist sehr erwünscht.

Kelbra, den 23. Mai 1868.

Der Magistrat.

### Subhastation.

Ertheilungshalber soll das zu dem Nachlasse der veredel. gewesenen **Glinz** in Hännichen bei Scheuditz gehörige, mit 1315,87 St. E. belegte Gut an Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, 43 $\frac{1}{2}$  Acker Feld, ca. 6 Acker Wiese und 1 Acker 24  $\square$ R. Gärten und Niederwäld, mit oder ohne Inventar

**am 8. Juni d. J.**

**Vormittags 10 Uhr**

in dem Gute selbst durch mich subhastirt werden.

Die Bedingungen sind entweder in dem Gute oder auf meiner Expedition einzusehen; auch werden auf Verleger gegen Verichtigung der Copialien Abschriften derselben ertheilt.

Leipzig, am 4. Mai 1868.

Adv. **Hud. Nothe,**  
K. S. Notar.

### Öffentlicher Gutsverkauf.

Mein in der Stadt Gonnern a. d. Saale, unmittelbar an der Bernburg-Halleischen Chaussee und 1 Meile von der Eisenbahn entfernt belegenes reparirtes Freigut, genannt der Domherrenhof, bestehend aus 311 Magdeb. Morgen besten Weizen- u. Zuckerrübenbodens, beabsichtigte ich mit voller Erndte, gesammten sehr vollständigen und im besten Zustande befindlichen lebenden und todtten Inventar, incl. Gärten u. Wiesen, nebst 6 Antheilen an hiesiger finanziell sehr gut situirten Zuckerrübenfabrik unter sehr günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen. Zu dem diesbezüglichen von mir im hiesigen Gasthof „Zur Preussischen Krone“ auf

**Montag den 22. Juni c.**

**Vormitt. 9 Uhr**

anberaumten öffentlichen Bietungstermine lade ich die geehrten Herren Reflectanten mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen auf mir zugehende portofreie Anfragen denselben frankirt sofort überfendet werden sollen u. daß das Gut vorher jederzeit besichtigt werden kann.

Ich bemerke noch, daß sich hier alljährlich vortheilhafteste Gelegenheit bietet, das Besitztum sowohl durch Kauf, als wie durch Erpachtung von Aekern zu vergrößern und daß mit dem Bau der von Uchersleben über Sandersleben und Gonnern nach Halle zu erbauenden Eisenbahn noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden wird.

Der Freigutsbesitzer **Louis Pittsche.**

In dem **Mucke'schen** Grundstück gr. Brauhausgasse Nr. 19 ist vom 1. Juli ab ein **Kaden mit Wohnung**, sowie eine **Stube, Kammer und Küche** im Hinterhaus zu vermieten durch

**Bernh. Schmidt,**

Verwalter der **Mucke'schen** Conc.-Masse.

Ein **cautions- und zahlungsfähiger** Pächter für eine **Papierfabrik** wird schleunigst gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

### Heu- und Grummet-Verpachtung

in **Merseburg**. **Sonnabend den 6. Juni c. Vormittags 10 Uhr** soll die diesjährige, auf ca. 18 bis 19 Morgen und sehr gut stehende Heu- und Grummennutzung im hiesigen **Ritzgarten** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 30. Mai 1868.

**Rindfleisch, Kreis-Luct.-Comm.**

### Jagd-Verpachtung.

Sonnabend den 6. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr soll die Jagd, der Gemeinde **Niemberg** gehörig, in der **Hardting'schen** Schenke daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die **Ortsbehörde.**

### Nittergutspacht-Cession.

Wegen anhaltender Kränklichkeit soll die Pachtung eines in Sachsen romantisch und nur  $\frac{1}{2}$  Stunde von einer Stadt und Eisenbahn entfernt gelegenen, mit Brennerei versehenen Nittergutes cedirt werden. — Reflectanten ertheilt nähere Auskunft:

Herr **Untmann Wachsmuth** in Böhlen  
b. Grimma,  
" " **Kanfer** in Haubitz  
b. Grimma,  
" " **Fleck** in Naren  
b. Weesenstein.

### Kirschen-Verpachtung.

Der diesjährige Anhang von Kirschen auf den Plantagen des Rittergutes **Wengelsdorf** soll

**Freitag den 5. Juni**

**Nachmittags 5 Uhr**

in der Schenke daselbst meistbietend verpachtet werden.

**Zur Anlage größerer Gartengrundstücke** ist in der gesunden und angenehmen Umgebung **Leipzig** — dicht an der Leipziger Straße gelegen — noch ein größerer Complex im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verschiedener Größe zu verkaufen. Die Nähe der Stadt, sowie die rasche und leichte Vermittelung mit derselben durch regelmäßige allständige Omnibusfahrgelegenheit, ausgezeichnete Baugrund mit vorzüglichem Brunnenquell eignen diesen Plan, bei überdies billigem Bodenpreise, vorzugsweise zu obiger Anlage. Näheres auf Franco-Anfragen unter Chiffre **F. K. # 25**, durch das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig.

### Klee-Verkauf.

Montag d. 8. Juni Nachmittags 3 Uhr sollen dicht an der „Grube v. d. Heydt“ bei **Ammendorf** circa 8 Morgen gut bestandener gemischter Klee diesjähriger Erndte in  $\frac{1}{2}$  Morgen großen Parzellen meistbietend verkauft werden. Auch steht bei Unterzeichnetem ein fast neuer 2spänniger Leiterwagen mit  $\frac{2}{2}$  Zoll breiten Rädern zum Verkauf.

Ammendorf, den 29. Mai 1868.

**E. Hellmuth.**

### Fettvieh-Auction.

Donnerstag den 4. Juni, Nachmittags 3 Uhr, sollen bei dem Unterzeichneten 6 Stück Kühe und 140 Stück Hammel verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Nehlig, den 29. Mai 1868.

**W. Wittmann.**

### Obst-Verkauf.

Die diesjährige Obfnutzung des Rittergutes **Klosteroda** an Kirschen, Pflaumen und Aepfeln, soll unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf

**Montag den 8. Juni cr.**

**Vormittags 11 Uhr**

in der Schenke zu **Klosteroda** öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Hälfte der Kaufsumme im Termine zu zahlen ist.

**Blankenheim**, den 28. Mai 1868.

**J. A.**

**Sahn, Schulze.**

**Den 17. u. 18. Juni d. J.**

### Gewinnziehung

der von der Königl. Preussischen Regierung genehmigten u. garantirten großen **Capitalien-Verloosung** der Stadt **Frankfurt.**

**Haupttreffer**

**ev. 200,000 Gulden.**

Ein ganzes Original-Looß 3 Thlr. 13 Sgr.

Ein halbes Original-Looß 1 " 22 "

Ein viertel Original-Looß — " 26 "

Auswärtige Aufträge gegen Einfindung des Betrages oder gegen Postvorschuß werden prompt und verschwiegen ausgeführt, und erfolgen amtliche Ziehungslisten wie Gewinngeblätter sofort nach Entscheidung. Innerhalb sechs Wochen zähle ich zweimal die größten Treffer aus. Meine Glücks-Collecte empfehle ich daher mit Recht.

### Herrmann Lilienfeld,

**Lotterie- und Bankgeschäft.**

**ALTONA.**

### Frankfurter Lotterie,

Ziehung den 17. u. 18. Juni 1868, Originalloose erster Klasse à  $\mathcal{R}$ . 3. 13  $\mathcal{S}$ r. Getheilt im Verhältnis gegen Post-Vorschuß oder Einzahlung zu beziehen durch

**J. G. Kämel,**

Haupt-Collecteur in Frankfurt a/M.

Ein junger militairfreier Commis, gelernter Materialist, sucht sofort oder zu Johannis Stellung. Gefäll. Offerten werden unter P. # 68 durch Herrn **G. Prange's** Buchhandlung in Weissenfels erbeten.

1 junger Arbeiter wird sofort gesucht Rathhausgasse 8 (Fabrik).

### Verkauf einer Dampfmaschine.

Eine gut erhaltene, erst vor einigen Jahren auf's Neue concessionirte stehende Dampfmaschine von sechs Pferdekraften mit Betriebspumpe und Schwungrad, Dampfessel, Pumpe u. complet zur sofortigen Inbetriebsetzung, steht auf der „Josephshütte“ zu **Rottleberode** zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt auf Verlangen der Gräfliche Bau-Rath **Schulz** zu **Stolberg** am Harz.

Unter heutigem Tage setze ich die „Dampfmühle“ in **Ufendorf** in Betrieb unter Aufsichtung prompter und schnellster Effectuirung erhaltener Aufträge.

Schafstädt, den 25. Mai 1868.

**E. Schmutler.**

Zu verkaufen ein schönes **Deconomiegut** b. **Leipzig**, 222 Morgen Felder u. Wiesen, vollständig lebend u. todttes Inventar. Ford. 32,000  $\mathcal{R}$ . 5000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung. Desgl. ein Gasthof, 2 St. v. Leipzig, mit neuem Tanzsalon, flotten Verkaufsladen u. s. w. Ford. 5000  $\mathcal{R}$ . 2000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung. Näheres in der Lotterie-Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie von **G. A. Borovis** in **Reudnitz-Leipzig**.

**Barfüßerstr. 16 zu vermieten** die Bel-Etage von 6 Stuben und Zubehör.

### 10 Thlr. Belohnung

sichere ich Demjenigen, welcher mir den boshaften Verläumder in Betreff meiner und **E. Belger** so zur Anzeige bringt, daß ich ihn zur gerichtlichen Untersuchung resp. Bestrafung ziehen lassen kann.

Gonnern, den 29. Mai 1868.

**F. W.öhne,**

Bezirkschornsteinfegermstr.

### Geschlechtskrankhe,

Haut- u. Nervenkrankhe (Rückenmarksleiden, epileptische Krämpfe, Schwächezustände u. Frauenkrankheiten) werden gründlich geheilt, (auch brieflich) durch **Dr. Cronfeld**, Berlin, Linienstr. 149.



# Die Saison des Königl. Soolbades Elmen,

an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bei Schönebeck und Groß-Salze gelegen, währt vom 15. Mai bis 15. September.

Der Ruf des hauptsächlich von Scrophel-, Rheumatismus- und Nerven-Leidenden besuchten Bades gründet sich auf Benutzung der starken Soole, der bromreichen Mutterlauge und der von der Grabirung ausströmenden gelunden Luft.

Nähere Auskunft ertheilt die **Königliche Bade-Inspection**,  
**Schönebeck**, den 21. März 1868. **Königliches Salzamt.**

## Die Thierschau in Lützen

findet nicht am 16. Juni, sondern  
am 18. Juni (Maschinenprobe) und  
am 19. Juni d. J. (Thierschau)

statt. Das Nähere enthalten die Programms.

**Der Vorstand**

des landwirthschaftlichen Vereins zu Lützen.

## Bekanntmachung.

Der diesjährige Wollmarkt in Leipzig wird am 15. und 16. Juni gehalten.  
Die Wollen können schon am 14. Juni nach beendigtem Vormittagsgottesdienst ausgelegt werden.

Leipzig, den 23. Mai 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.

Schleißner.

## Zu der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten 154<sup>ten</sup> Frankfurter-Lotterie

mit 26,000 Loosen,

worunter 14,000 Preise, 11 Prämien und 7600 Freiloose

Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000,

50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. u.

empfehlen der Unterzeichnete Original-Loose zur 1. Klasse am 17. u. 18. Juni.

Ganze à fl. 3. 13 Gr., Halbe à fl. 1. 22 Gr., Viertel à 26 Gr. gegen franco Einzahlung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, **Gewinnauszahlung sofort.** Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an

**Moritz Levy,**

Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Zur gefälligen Beachtung.

Als Haupt-Collecteur von der Direction mit dem Loosen-Verkauf betraut, sind solche bei mir auf die vortheilhafteste Art zu beziehen, indem ich meine Herren Correspondenten ganz planmäßig bediene u. weder Schreibgeld noch sonstige Gebühren in Anrechnung bringe.

## Das Schwefelbad Tennstädt,

sicherstes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus,  
Scropheln, Hautkrankheiten u. s. w.,

wird am 22. Mai eröffnet und werden freundliche Wohnungen jeder Größe zu billigen Preisen durch Unterzeichneten nachgewiesen.

**F. Buddensieg, Besitzer.**

Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, erlaubt sich Unterzeichneter noch zu bemerken, daß er die Restauration am hiesigen Bade übernommen hat und bemüht sein wird, durch gute und prompte Bedienung die Zufriedenheit der geehrten Gäste zu erlangen.

**H. Geiling,**

Gasthaus „zum Anker“.

## Grab-Denkmal

von

Marmor und Sandstein,

## Grab-Einfassungen

von Nebraer und Seeberger Stein,

sowie alle andern Steinarbeiten, die zum baulichen und wirtschaftlichen Gebrauch vorkommen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ein großer Vorrath von ganz vorzüglich schön und sauber gearbeiteter fertig aufgestellter Marmorpostamente, Marmorkreuze, sowie Platten und Kissensteine, Bücher als Denkmäler in Marmor und Seeberger Stein steht zur Ansicht bei

**Merseburg, Neuschauerstraße.**

**C. Lehmann junior.**

Ein Lehrling kann sofort dafelbst in die Lehre treten.

(Böhmisches Bier.) Daß die böhmischen Biere wegen ihres so angenehmen Geschmacks und des Umstandes, daß sie Jedem so wohl bekommen, im Auslande schon seit geraumer Zeit die verdiente Anerkennung finden, ist eine längst unbestrittene Thatsache. Der Export ist stets im Steigen begriffen und scheint ein ganz bedeutender werden zu wollen. Wer kennt nicht die Namen Pilsener, Schwabacher, Bodenbacher, Leitmeritzer u., die sich fern von ihrer Heimath eine bleibende Stätte erworben haben. Fast den ersten Rang unter den böhmischen, ja unter den österreichischen Bieren behauptet gegenwärtig das **Bodenbacher** aus der gräflich Thun'schen Brauerei in Bodenbach, deren Erzeugungsfähigkeit ca. 120,000 Eimer jährlich beträgt. Export im Monat März z. B. betrug 1278 Eimer. Diefelbe hat in Leipzig, Katharinenstr. Nr. 10 eine Haupt-Niederlage errichtet, von wo aus dieses Bier von so außerordentlichem Wohlgeschmack in allen Quantitäten nach allen Richtungen hin versendet wird.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Ochsenklauen, à 10—12 1/2 Sgr., Kuhshuhe à 7 1/2—8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à 1/2 Sgr. p. Pfd., p. Ctr. höhere Preise gegen Baar. J. G. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

## „Nordstern“

Lebens-Vericherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin.

Diese Gesellschaft, die mit dem General-Post-Amt des Norddeutschen Bundes u. Verträge zur Versicherung der Beamten abgeschlossen hat, stellt überall (in den Städten und auf dem Lande) Vertreter an. — Bewerbungen unter Angabe von Referenzen werden erbeten an die **Direction in Berlin**, Tägerstraße 52.

## Bad Berka in Thüringen,

1 Meile von Weimar in dem reizenden Thale gelegen, fast rings umschlossen von herrlichen Tannen- und Buchenwäldern, ausgezeichnet durch gesunde, geschützte Lage und milde Luftbeschaffenheit, **Klimatischer Kurort**, besonders für Brustkranke, eröffnet Mitte Mai seine Kiefernadel-, Stahl-, Schwefel- und Kaltwasserbäder, sowie die **Mollenanstalt**.

Auskunft über Wohnungen, die durch mehrere neuerbaute Logishäuser vermehrt worden sind, sowie über sonstige, das Bad betreffende Angelegenheiten ertheilt der Badearzt, **Phyfitus Dr. Ebert.** — Prospekte gratis.

Berka a/Im, im April 1868.

Großherzogl. S. Bade-Inspection.

## Alexisbad,

Unter-Harz im Seltetal,

2 Stunden v. Ballenstedt, 3 Stunden v. Quedlinburg; beide Eisen-Stat., Eisenbahnen-Verbindung.

Bekannte Stablquellen, Stahl-, Sool- und (Selt-) Wellen-Bäder. Angenehmer, gesunder Sommer-Aufenthalt. Die Kur beginnt am 1. Juni. Anfragen erbetet die Herzogl. **Bade-Direction zu Alexisbad.**

**Dr. Schauer.**

Die Obst-Auction der Gemeinde Rattmannsdorf findet den 6. Juni statt.

Am 17. und 18. Juni

Gewinn-Ziehungen 1. Klasse der **Frankfurter Lotterie**. Original-Loose à 3 fl. 13 Gr., halbe à 1 fl. 22 Gr., Viertel à 26 Gr. — Verloosungspläne, Gewinn-Listen gratis — sind direkt zu beziehen bei

**Moriz Stiebel Söhne,**

Haupt-Collecteurs in Frankfurt a. M.

## Königschießen.

Zu unserem diesjährigen Königschießen, welches den 7., 8., 9. u. 10. Juni stattfinden soll, ladet alle auswärtigen Freunde ergebenst ein **Löbejün. der Schützen-Vorstand.**

Frankfurt a. M.

## Holländischer Hof

Götheplatz, schönste Lage der Stadt. **Neuerbaut, 100 Fremdenzimmer von 48 kr. an. Aufmerksame Bedienung u. solide Preise.**

Ich habe mich heute hier selbst als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. Sprechstunde: Morgens von 6—9 Uhr. **Neu-Racoczi, am 2. Juni 1868.**

**Dr. Afermann.**

**Dr. A. S. Heim**, Spezialarzt, Nürnberg, heilt brieflich Geschlechtskrankheiten u. erfolgreich. Seine neuen südbamerikanischen Pflanzenmittel befeuchten syphilitische Ansteckung ohne Mercur in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen.



Wolle. III.

Halle, 30. Mai. Den Wollproben und Wollhändlern dürfte es nicht sein, wenn ihnen eine Anzahl von zuverlässigen Berichten aus den letzten 4-6 Wochen vorgelegt würde, aus welchen sie den Gang und die Natur des diesjährigen Frühjahrs- und Sommermarktes erkennen können. Wir legen ihnen die folgenden Notizen vor, an deren Kontorfall man schon erkennen wird, daß die Berichte erstatter den Kreisen der Praxis angehen.

Grundsatz sei noch einmal daran erinnert, daß die Leipziger Messe, obwohl dieselbe ihre alte Bedeutung verloren hat und bis zu einem allerdings größeren, aber immer nur Lokalmarkt für das umliegende flache Land mit sehr geringen Veranlassungen zur Befriedigung der Schaulust herabgefallen ist, doch das sichtbarste Kennzeichen für den Eintritt einer Wendung zum Besseren in der Wollkonjunktur bildet. Ein wie es scheint amtlicher Bericht schreibt in der Bank- und Handelsz. „Der Tuch- und Wollmarkt war sehr reichlich besetzt: es fanden sich aber auch zahlreiche Käufer, wenn auch weniger aus weiter Ferne, wie denn transatlantische fast gar nicht vertreten sind, welche in der Hauptstadt, weniger in dem Gewandhause, in den ersten Wochen einen stöten Revuebetrieb betrieben. Der überall — und sogar in der von außerordentlichen Nothständen bedrückten Provinz — durch den Verkaufsmangel — sich geltend machende Bedarf und wieder belebende Verlese läßt der Hoffnung Raum, daß endlich nach einer fast zweiwöchigen für manche Fabrikanten vergeblichen und vielfach mit kleinen und großen Verlusten verknüpften Geschäftseriode eine anhaltende Besserung begonnen hat.“

Die guten Geschäfte der Fabriken erzeugen in natürlicher Wirkung eine größere Nachfrage nach dem Rohstoffe, der von ihnen verarbeitet wird, und in Folge dessen höhere Preise und bestere Märkte. Der reuere Geschäftsgang in der Wollmanufaktur hatte die sonstige Folge besserer Wollmärkte. Von der größeren Zahl Berichte, die aus verschiedenen Wollplätzen während des Monats April in die Redaktion gelangt, führen wir nur die folgenden an:

Wien, 25. April. Die Befestigung am Wollgeschäfte dieser Lage von Seite der Industriellen vom Plage und der Auswärtigen, sowie der Lieferanten, hat einen wesentlichen Umfass hervorgerufen und zugleich die gute Meinung für Woll gehoben; es können bis 2000 Ctr. aller Gattungen Wolle umgesetzt worden sein. Man notierte: Einführen mittelweiss 115-125 fl. B. V. (= Thlr. 60 - 63 p. Zollet. bei 6 Cours v. 87 1/2)

Table with columns for wool types (e.g., mittl., ord., greifschur, Schmalwolle, Sommerwolle, Gerberwolle) and prices in fl. B. V. and Thlr. p. Zollet.

Wien, 2. Mai. In liegenden Wollen wurden im Laufe dieser Woche circa 1200 Ctr. Zwischwolle und Sommerwolle, 100 Ctr. fehlerfreie Kammmolle und 50 Ctr. Mittelhaute wolle zu vorwöchentlichen Preisen aus dem Markte genommen; die Stimmung war im Ganzen fest, doch zelten die Käufer wegen heran nahender Schur ziemlich Bereitwilligkeit zum Verkaufe. In Wien hat sich ein ausgedehnter Wollhandel seit angehebt, der sich der starken ungarischen Wollproduktion bemächtigt hat. Das ganze Geschäft liegt in der Hand der Händler und Spekulant. Die so eben mitgetheilte Notiz ist wahrnehmlich von einem Wollhändler oder Wollmakler verfaßt. Die großen Grundbesitzer aus den Kreisen der anarischen Aristokratie prägen längere oder kürzere Zeit vor der Schur ihre Wolle auf Lieferung zu verkaufen und einen Theil des Kaufpreises vor der Ablieferung zu erheben. Das damit für den Händler verbundene Risiko und der Zinsverlust auf die vorausbezahlte Summe wird auf den Kaufpreis geschlagen und dieser dadurch selbstverständlich erniedrigt. Man kann annehmen, daß in der Regel die Lieferungsabstufung mit und ohne Vorauszahlungen unter dem wirklichen Marktpreise stehen. Deshalb ist es von Interesse für die Kenntnis der Marktlage, daß man auch die Preise für Lieferungen berücksichtigen. In dieser Beziehung enthält die obige Notiz folgende Preisangaben:

Table listing various estates and their owners with associated prices in fl. B. V. and Thlr. p. Zollet.

Ein zweiter Handelsbericht aus Wien vom 24. Mai gibt einen ähnlichen Nachweis über Wolllieferungs-Kontrakte und schließt mit folgender Bemerkung: „Der nächste Wiener Wollmarkt beginnt am 2. Juni und dürfte derselbe ziemlich lebhaft werden, da die Berichte von der Londoner Wollauktion am 14. Mai begonnen gütlich lauten.“

Wien, d. 15. Mai. Feine Ware wird noch immer wenig zugeführt, doch erwartet man bei diesem sonnenklaren Wetter bald reichlichere Zufuhren und beschriebene Wische. Die Preise sind gegen die Vormoode nicht verändert. Winterwolle, feine herrschaftliche Einführen 130-150 fl. (= p. Zollet. 67 1/2 - 74 Thlr.) und ord. Einführen 105-125 fl. (= 54 1/2 - 65 Thlr. p. Zollet.), Zwischwollen 90-95 fl. (= 48 1/2 - 49 1/2 Thlr.).

Wien, d. 16. Mai. Die günstigeren Berichte von den ausländischen Plätzen haben auf das Wollgeschäfte einen wohltuenden Einfluß. Aus Anlaß des hiesigen Marktes haben nebst den hiesigen Fabrikanten fremde Einkäufer an dem Platzgeschäft

sich lebhafter betheilig, so daß man zu den vorwöchentlichen Notierungen einen Umfass von ca. 1000 Ctr. aller Gattungen Wolle notieren kann. Nach den Berichten aus Topolcan und Lojoux wurde alles zu Markte gebracht und ein Quantum von ungefähr 2-3000 Ctr. Zwischwollen abgesetzt; man notierte die Waare mit 75-85 fl. (= p. Zollet. Thlr. 39-44 1/2). Wollabnehmer fanden nur zu gedrückten Preisen einige Abnahme. Das Wollwaarengeschäft ruht jetzt ganz, da für Winterware noch keine Nachfrage aufgetreten ist. Sommerware wurde gütlich geräumt.

Zur genaueren Uebersicht lassen wir den Bericht des früheren schon erwähnten Londoner Handelshauses Friedr. Huth u. Co. über die ersten Geschäftstage der Londoner Auktion, auf welche sich fast alle deutschen Marktberichte beziehen, folgen.

London, d. 19. Mai. In der zweiten Serie diesjähriger Auktionen von Kolonialwollen am 14. c. eröffnet, sind bis heute einschließlich zusammen 28,849 Ballen unter dem Hammer gekommen. Der Concurrs sowohl von fremden als einheimischen Käufern ist groß, und obwohl noch immer viele Klagen verlauten, unterliegt es keinem Zweifel, daß das Geschäft im Allgemeinen sich in einer besseren Lage befindet. Die Gebote sind lebhaft und geben in den meisten Fällen, besonders für tadellose Wolle, über Schluss-März-Preise. Wir quotiren demnach gute bis beste Australische gewaschene 1 d. p. Wd. (= 3 1/2 Thlr. p. Zollet.), do. in Schweiß 1/2 d. (= 1 1/2 Thlr. p. Zollet.) höher, geringe oder fehlerhaft, gewaschen und in Schweiß, unverändert, sogar eher niedriger. Capwollen 1/2 d. (= 1 1/2 Thlr. p. Zollet.) höher. Das Total der Zufuhren beträgt 209,974 Ballen, wovon ca. 10,000 B. direkt ins Innere gingen, so daß ca. 200,000 B. in dieser Serie erschienen, welche voraussichtlich bis 4. Juli wahren wird. Die zweite Serie der Liverpooler Auktionen vom 28. April bis 8. Mai umfasste zusammen 28,849 Ballen, und war vom Inlande wie gewöhnlich, vom Auslande aber zahlreicher als in letzter Zeit besucht. Die Preise stiegen bei lebhaftem Begehre durchnschnittlich 1 d. (= 3 1/2 Thlr. p. Zollet.) über die der vorigen Liverpooler Auktionen, und für die bisher so gedrückten beiden Sorten ist der Aufschlag noch größer. Von den diversen andern Sorten verlaufen sich La Plata zu guten Preisen obwohl sie gegen Ende einen kleinen Rückgang erlitten. Peruanische und Argentinische waren ebenfalls gut begehrt und lösten 1-1 1/2 d. p. Wd. (= 3 1/2 - 5 Thlr. p. Zollet.) mehr als in der ersten Liverpooler Serie. Die übrigen Gattungen boten geringe Auswahl und wurden theilweise zurückgezogen. Der Preiscontant der Liverpooler Auktionen im April/Mai d. J. war:

Table listing various wool types and their prices in fl. B. V. and Thlr. p. Zollet.

Ähnere Bege können aus diesen Preiscontanten ersehen, wie tief die feinste weisse ostindische Woll sich — und wenn sie diese Preise mit den Preisen für unreife deutschen Wollen mittlerer und besserer Qualitäten vergleicht, so wird es ihnen klar, einmal warum die englische Wollmanufaktur sich von Jahr zu Jahr ausdehnt, und dann warum die deutschen landwirthschaftlichen Vereine, wie z. B. der Centralverein der Provinz Sachsen, ihren Besorgnissen über den Druck der Colonialwolle auf die Preise der deutschen Wolle durch die Frage Ausdruck geben: „Durch die jetzigen niedrigen Preise der deutschen Schafwollen und durch den Mangel an Absatz — der leider als Folge zunehmender Einfuhr mohlselt erzeugter Colonialwollen auftritt — wird die Fortexistenz der deutschen Wollproduktion ernstlich bedroht. Ist eine Abhilfe erreichbar, und wenn dies, auf welchem Wege?“

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 3. Juni: Städtisches Leihhaus: Erpeditiionskünden von Vm. 7 bis Vm. 1. Städtische Sparkasse: Kassenkünden Vm. 8-1, Vm. 3-4. Sparkasse f. d. Saalfreis: Kassenkünden Vm. 9-1 ar. Schlämm 10 a. Spar-u. Vorfruch-Verein: Kassenkünden Vm. 10-12 u. Vm. 2-5 Rathhausgasse 18. Consum-Verein: Kassenkünden Vm. 9-12 ar. Ulrichsstraße 4. Bienenversammlung: Vm. 8 im Stadtschicksgraben. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 große Märkerstraße 21. Männerchor: Ab. 8-10 Liebungsfunde in Koch's Restauration. Concerte: Stadtmusikchor (Tobn) Vm. 4 in Stadtmusik. Militär-Musik (Schäpfler): Vm. 3 im Fürstenthal. Kunstproduktionen etc. Masley's Theatre variete (Dienstag u. Mittwoch) Ab. 7 1/2 in der Reitsbahn von E. Lögins. Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Feisch: römlich: Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Vm. (P), 5 U. 54 M. Vm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G). Leipzig 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 25 M. Vm. (C), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 20 M. Vm. (P), 4 U. 15 M. Vm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S). Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 8 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Vm. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G), übern. i. Göttingen, 11 U. 20 M. Nachs. (P). Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen). Thüringen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P. bis Göttingen), 11 U. 8 M. Nachs. (S). Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm. - Eßleben 3 1/2 U. Vm. - Querfurt 3 U. Vm., 1 U. Nachs. - Salzmünde 9 U. Vm. - Wettin 3 U. Vm.



**Fremdenliste.**

**Angelommene Fremde vom 30. Mai bis 2. Juni.**  
**Kronprinz.** Die Herrn Rittergutsbes. Baron v. Hoppenberg a. Sauerbrunn 1. Etzlin Baron v. Kottschin m. Fam. a. Etzlin. Hr. Geh. Rath Sills a. Berlin. Hr. Prof. Dr. Adrich a. Göttingen. Hr. Direct. Huber a. Basel. Die Herrn Fabrik. Niebergall a. Effenach, Vater a. Mainz, Eicher a. Karlsruhe u. Naar a. Magdeburg. Hr. Rent. Jmhof m. Frau a. Freiburg in Baden. Hr. Stud. Rat. v. Epth a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Brod a. Berlin u. Breslauer a. Görlitz.  
**Stadt Zürich.** Hr. Defon. Pils a. Leipzig. Hr. Fabrik. Emmerich a. Ebn. Die Herrn. Kauf. Raminchötel a. Leipzig, Bartels a. Hannover, Degegnfeld a. Meudt, Schütt a. Hamburg, Kersten a. Nordhausen.  
**Goldner Ring.** Hr. Dr. Urtici m. Frau u. Hr. Steuer-Controll. Urtici a. Magdeburg. Die Herrn. Assess. Ude a. Nordhausen u. Held a. Einnern. Die Herrn. Kauf. Wautländer a. Labr, Honnet a. Nordhausen, Fernbach u. Caro a. Berlin, Haring a. Gröbzig, Hoefernann a. Gommersberg, Kraus a. Ebn, Eramer a. Magdeburg, Schmidt a. Leipzig, Ernst a. Hamburg.  
**Goldner Löwe.** Die Herrn. Kauf. Gerus a. Magdeburg, Ebn u. Eckenburg a. Berlin, Gubrauer a. Bemburg, Hiedermann a. Salzwedel. Hr. Brauerei-Inspektor Köhler a. Dresden. Hr. Fabrik. Schmidt a. Burgen. Hr. Defon. Schmidt a. Rembeurg.  
**Stadt Hamburg.** Die Herrn. Rent. im 4. Jäger-Bat. v. Braune u. v. Borens a. Cangerhausen. Hr. Brauer. Heine m. Gem. u. Hr. Rentmeister Desler a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Bähr u. Galbe a. Leipzig, Wranke m. u. Richter a. Hamburg, Hlandorf a. Magdeburg, Janen a. Bochum, Hirsch a. Hamburg v. d. H., Krämer u. Schulz a. Berlin, Dörfler a. Gera, Flach a. Neichen.  
**Mente's Hotel.** Die Herrn. Rittergutsbes. Baron v. Bohlen a. Bohlendorf u. Herber a. Rechen. Frhr. v. Greifenstein a. Hannover. Die Herrn. Kauf. Noediger m. Frau a. Berlin u. Jordan a. Werder a/M. Hr. Rent. Hornik a. Dresden. Hr. Dr. phil. Wuldsch u. Hr. Kerstl. Sachs m. Frau a. Leipzig. Hr. Dr. Prof. Dr. Proeller m. Fam. a. Legnis. Hr. Dr. Etzlin a. Berlin. Hr. Dr. Schmidt a. Frankfurt a/D. Die Herrn. Stadiger-Rath Seifart u. Cant. Rath Seifart a. Berlin. Hr. Banndirect. Boer a. Sondershausen. Hr. Dr. Lehrer Lange a. Insterburg. Hr. Stad. Rath a. Massachussets in Amerika. Hr. Steuer-Aufs. Haffe a. Reiz. Die Herrn. Kauf. Siegmund, Lefzfeld, Schaff, Müller, Funt, Veil, Rosenthal u. Fränkel m. Fam. a. Berlin, Wos a. Erfurt, Haffe a. Calbe a/S., Hagens a. Bremen, Gebr. Piel a. Landsberg a/W., Reichinsky a. Halberstadt, Klein a. Ebn.  
**Goldne Rose.** Hr. Hauptm. a. D. u. Rittergutsbes. v. Wille a. Wolftraams-hausen. Hr. Rent. v. Radonitz-Belgard 1. a. Reiz. Die Herrn. Fabrik. Gebr.

Schoenberger a. Holbach a/M. Hr. Factor Knorpel a. Wulsen. Frau Peter a. Kleina. Hr. Instrumentenmach. Schmolz a. Leipzig. Hr. Gutshof. Bierbach a. Püchau. Hr. Rent. Hartung a. Pretzen. Die Herrn. Kauf. Bartisch a. Hundsburg, Wink a. Etzlin, Pohlenz a. Leipzig, v. Müntwis a. Dresden. Hr. Schramme a. Berlin. Hr. Kenede a. Potsdam.  
**Russischer Hof.** Hr. Rent. Will a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Effenmann a. Toronto (Brasilien-Jamaica), Kaefer a. Wolfenbüttel, Kasmann m. Fam. a. Magdeburg, Etzsch a. Harburg, Meyer u. Meyer m. Tocht. a. Schwarzburg, Erdning a. Leipzig.

**Gesellschaft für praktische Medizin.**  
**Mittwoch der 3. Juni keine Sitzung.**

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Meus.**

2. Juni 1868.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
 Tendenz: angenehme.  
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 108 1/2, 4 1/2% do. 98 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 84 1/2.  
 Ausländische Fonds. Oesterr. 60er Loose 71 1/2. Italienische Anleihe 51 1/2. Amerik. Anleihe 78 1/2.  
 Eisenbahn-Actien. Altona-Kiel 112 1/2. Bergisch-Märkische 130 1/2. Berlin-Anhalt 211 1/2. Berlin-Görlitz 78 1/2. Berlin-Potsdam 192 1/2. Berlin-Etzenh. Breslau-Schweidnitz 115 1/2. Ebn-Minden 132 1/2. Esel-Derberg 88 1/2. Mecklenburger 71 1/2. Magdeburg-Halberstadt 162. Magdeburg-Leipzig 221. Mainz-Ludwigshafen 130. Märk. Böden 71 1/2. Oesterr. 60er Loose 71 1/2. Rheinische 118 1/2. Frankfurt 134 1/2.  
 Renten. 4 1/2% Hypothek-Certifikate 100 1/2. Preuss. Gov. Actien 107 1/2. Wechsel-Cours. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterd. kurz 143 1/2. Antwerpen lang 142 1/2. London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 87 1/2. Bremen kurz 112. Paris 81 1/2.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
 Tendenz: —. loco 50. Juni 50 1/2. Juli/August 49. Septembers October 48.  
 Weizen. Mai 9 1/2. September/October 9 1/2.  
 Spiritus. Tendenz: —. loco 17 1/2. Juni 17 1/2. Juli/August 17 1/2. Abrechnung 930,000 Quart.

**Bekanntmachungen.**

**Kirchenverpachtung.**  
 Sonnabend den 6. Juni sollen Vormittag um zehn Uhr die Kirchen in Schwertz, in der Bähr'schen Schenke und Nachmittag um 2 Uhr die Kirchen zu Spickendorf, auf der Landsberg-Förbiger Chaussee, verpachtet werden. Schwertz u. Spickendorf, d. 29. Mai 1868. Die Ortsvorstände.

**Kirch-Verpachtung.**  
 Die diesjährige Kirchnutzung des Schulgutes Hendenorf bei Wiehe soll Montag den 8. Juni er. früh 10 Uhr in Hendenorf meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. S. Stapf.

**Kirchen-Verpachtung.**  
 Die diesjährige Kirchnutzung der zu den Rittergütern Nebbra und Birkgitz gehörigen nicht unbedeutenden Kirchplantagen soll auf den 6. Juni er. Nachm. 2 Uhr im hiesigen Schützenhause meistbietend verpachtet werden.

Die diesjährige Obfnutzung der Domaine Rothenburg soll Freitag den 5. Juni Nachmittags 2 Uhr in der dortigen Ziegelei öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht; ein Drittel der Kaufsumme baare Anzahlung. Dom. Rothenburg, den 31. Mai 1868. F. Meyer.

**Kirchen-Verpachtung.**  
 Die diesjährige Kirchennutzung auf der Chaussee bei Hohenthurm soll Sonnabend den 6. Juni Vormittags 9 Uhr im Geisler'schen Gasthose hier meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Hohenthurm, den 2. Juni 1868. Nebel, Schulze.

**Kirchen-Verpachtung.**  
 Die der Gemeinde Dstrau gehörenden Süß- und Sauerkirschen an der Niederer Straße sollen am Sonnabend den 6. Juni Vormittags 11 Uhr im Wehge'schen Gasthose meistbietend verpachtet werden. Dstrau. Brauer, Ortsrichter.

**Echte junge Boxer zu verkaufen**  
 Leipzigerstr. Nr. 13.

**154te Frankfurter Stadlotterie.**  
 Loose 1r Klasse 1/2, 2r Klasse 1/3, 3r Klasse 1/4, 4r Klasse 1/5, 5r Klasse 1/6, 6r Klasse 1/7, 7r Klasse 1/8, 8r Klasse 1/9, 9r Klasse 1/10, 10r Klasse 1/11, 11r Klasse 1/12, 12r Klasse 1/13, 13r Klasse 1/14, 14r Klasse 1/15, 15r Klasse 1/16, 16r Klasse 1/17, 17r Klasse 1/18, 18r Klasse 1/19, 19r Klasse 1/20, 20r Klasse 1/21, 21r Klasse 1/22, 22r Klasse 1/23, 23r Klasse 1/24, 24r Klasse 1/25, 25r Klasse 1/26, 26r Klasse 1/27, 27r Klasse 1/28, 28r Klasse 1/29, 29r Klasse 1/30, 30r Klasse 1/31, 31r Klasse 1/32, 32r Klasse 1/33, 33r Klasse 1/34, 34r Klasse 1/35, 35r Klasse 1/36, 36r Klasse 1/37, 37r Klasse 1/38, 38r Klasse 1/39, 39r Klasse 1/40, 40r Klasse 1/41, 41r Klasse 1/42, 42r Klasse 1/43, 43r Klasse 1/44, 44r Klasse 1/45, 45r Klasse 1/46, 46r Klasse 1/47, 47r Klasse 1/48, 48r Klasse 1/49, 49r Klasse 1/50, 50r Klasse 1/51, 51r Klasse 1/52, 52r Klasse 1/53, 53r Klasse 1/54, 54r Klasse 1/55, 55r Klasse 1/56, 56r Klasse 1/57, 57r Klasse 1/58, 58r Klasse 1/59, 59r Klasse 1/60, 60r Klasse 1/61, 61r Klasse 1/62, 62r Klasse 1/63, 63r Klasse 1/64, 64r Klasse 1/65, 65r Klasse 1/66, 66r Klasse 1/67, 67r Klasse 1/68, 68r Klasse 1/69, 69r Klasse 1/70, 70r Klasse 1/71, 71r Klasse 1/72, 72r Klasse 1/73, 73r Klasse 1/74, 74r Klasse 1/75, 75r Klasse 1/76, 76r Klasse 1/77, 77r Klasse 1/78, 78r Klasse 1/79, 79r Klasse 1/80, 80r Klasse 1/81, 81r Klasse 1/82, 82r Klasse 1/83, 83r Klasse 1/84, 84r Klasse 1/85, 85r Klasse 1/86, 86r Klasse 1/87, 87r Klasse 1/88, 88r Klasse 1/89, 89r Klasse 1/90, 90r Klasse 1/91, 91r Klasse 1/92, 92r Klasse 1/93, 93r Klasse 1/94, 94r Klasse 1/95, 95r Klasse 1/96, 96r Klasse 1/97, 97r Klasse 1/98, 98r Klasse 1/99, 99r Klasse 1/100, 100r Klasse 1/101, 101r Klasse 1/102, 102r Klasse 1/103, 103r Klasse 1/104, 104r Klasse 1/105, 105r Klasse 1/106, 106r Klasse 1/107, 107r Klasse 1/108, 108r Klasse 1/109, 109r Klasse 1/110, 110r Klasse 1/111, 111r Klasse 1/112, 112r Klasse 1/113, 113r Klasse 1/114, 114r Klasse 1/115, 115r Klasse 1/116, 116r Klasse 1/117, 117r Klasse 1/118, 118r Klasse 1/119, 119r Klasse 1/120, 120r Klasse 1/121, 121r Klasse 1/122, 122r Klasse 1/123, 123r Klasse 1/124, 124r Klasse 1/125, 125r Klasse 1/126, 126r Klasse 1/127, 127r Klasse 1/128, 128r Klasse 1/129, 129r Klasse 1/130, 130r Klasse 1/131, 131r Klasse 1/132, 132r Klasse 1/133, 133r Klasse 1/134, 134r Klasse 1/135, 135r Klasse 1/136, 136r Klasse 1/137, 137r Klasse 1/138, 138r Klasse 1/139, 139r Klasse 1/140, 140r Klasse 1/141, 141r Klasse 1/142, 142r Klasse 1/143, 143r Klasse 1/144, 144r Klasse 1/145, 145r Klasse 1/146, 146r Klasse 1/147, 147r Klasse 1/148, 148r Klasse 1/149, 149r Klasse 1/150, 150r Klasse 1/151, 151r Klasse 1/152, 152r Klasse 1/153, 153r Klasse 1/154, 154r Klasse 1/155, 155r Klasse 1/156, 156r Klasse 1/157, 157r Klasse 1/158, 158r Klasse 1/159, 159r Klasse 1/160, 160r Klasse 1/161, 161r Klasse 1/162, 162r Klasse 1/163, 163r Klasse 1/164, 164r Klasse 1/165, 165r Klasse 1/166, 166r Klasse 1/167, 167r Klasse 1/168, 168r Klasse 1/169, 169r Klasse 1/170, 170r Klasse 1/171, 171r Klasse 1/172, 172r Klasse 1/173, 173r Klasse 1/174, 174r Klasse 1/175, 175r Klasse 1/176, 176r Klasse 1/177, 177r Klasse 1/178, 178r Klasse 1/179, 179r Klasse 1/180, 180r Klasse 1/181, 181r Klasse 1/182, 182r Klasse 1/183, 183r Klasse 1/184, 184r Klasse 1/185, 185r Klasse 1/186, 186r Klasse 1/187, 187r Klasse 1/188, 188r Klasse 1/189, 189r Klasse 1/190, 190r Klasse 1/191, 191r Klasse 1/192, 192r Klasse 1/193, 193r Klasse 1/194, 194r Klasse 1/195, 195r Klasse 1/196, 196r Klasse 1/197, 197r Klasse 1/198, 198r Klasse 1/199, 199r Klasse 1/200.

**Zu verkaufen**  
 ein flottes Materialgeschäft mit Branntweinhandel in einer hübschen Stadt und schöner Lage. Anzahl. 1000 bis 1500  $\mathcal{M}$ .  
**Ein Gasthof** auf dem Lande mit Tanzsaal, Kegelbahn u. 10 Morg. Acker, auch gegen eine ländliche Ackerwirtschaft zu verkaufen. Vor dem Grundstück geht eine Chaussee vorbei.  
**Ein flotter Gasthof** in einer gr. Stadt u. angenehmer Lage u. einige Fabrik-Etablissements durch **H. Wilberg** in Zörbig.

Ich bin gesonnen mein in **Lennewitz** gelegenes Wohnhaus mit Scheune, Stallung, Hof, Garten, Gemeinderecht und circa 16 Morgen Feld im Einzelnen oder im Ganzen zu verkaufen und stelle hiermit Termin zum **Donnerstag den 4. Juni früh 10 Uhr.**  
 Nähere Bedingungen bei mir selbst. **Lennewitz b. Dürrenberge, d. 3. Juni 1868. Friedrich Altenburg.**

**Um Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giffreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 1/2  $\mathcal{M}$ , welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Dralleerien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

**E. Sonntag,**  
 Arkanist und Chemiker in Weichselmünde.  
 NB. Alleiniges Depot für Halle und Umgegend bei **Rob. Müller,** vormals **F. A. Timmler,** Alter Markt Nr. 36.

**Obst-Verpachtung.**  
 Dienstag den 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr, soll im hiesigen **Seidler'schen** Gasthose die diesjährige Nutzung der Kirch- und bedeutenden Pflaumen-Plantagen des Rittergutes **Emseloh** meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgebotes ist sofort baar auszugeben.

Steinkohlen, Koke, Braunkohlen, Briquets u. Brennholz, deren grosse Bestände durch stete Zuzugung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billiger Berechnung bei **J. G. Mann & Söhne.**

**Auszuheilen sind**  
**3800 Thlr.,** auch in **kleinern** Posten, gegen Ackerhypothek **Schmeerstr. 16, 2 Tr.**

Auf dem Rittergute **Diamondra** bei **Colleda** stehen **30 Stück** (6jährige) **Hammel** und **30 Stück** **Märschaafe** zu verkaufen.

**Glücks-Offerte.**  
 Das Spiel der **Frankf. u. Hannov. Lotterie** ist von der **Königlichen Preuss. Regierung** gestattet. „**Gottes Segen bei Cohn!**“  
**Grosse Capitalien - Verloosung** von **ca. 3 Millionen.**

Beginn der Ziehung am **17. Juni d. J.**  
 Nur **3 Thlr. 13 Sgr.** oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** kostet ein **vom Staate garantirtes** wirkliches **Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Beitrages** oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt. **Es werden nur Gewinne gezogen.**

Die **Haupt-Gewinne** betragen **250,000 — 150,000 — 100,000**  
**50,000 — 2 à 25,000, 2 à 20,000,**  
**2 à 15,000, 2 à 12,500, 2 à 10,000,**  
**2 à 7500, 2 à 6250, 4 à 5000,**  
**6 à 3750, 105 à 2500, 5 à 1250,**  
**125 à 1000, 5 à 750, 155 à 500,**  
**229 à 250, 11450 à 117 u. s. w.**

**Gewinnelder** und **amtliche Ziehungslisten** sende nach **Entscheidung prompt** und **verschwiegen.**  
 Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000** und **jüngst am 14. Mai schon wieder den allergrössten Hauptgewinn** in der **Provinz Sachsen** ausbezahlt.  
**Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg**  
 Bank- und Wechselgeschäft.

Zuf. beie gerum begon  
 bestell  
 1.  
 2.  
 3.  
 4.  
 5.  
 6.  
 7.  
 8.  
 9.  
 10.  
 11.  
 12.  
 13.  
 14.  
 den, zwis ten  
 Finc hier  
 be  
 1  
 n  
 a  
 w  
 n  
 g  
 3  
 tr  
 lo





## Eröffnung der Militär-Schwimm-Anstalt am 1. Juni.

Preis: für Schwimmschüler } für die Saison { 1 Th. 15 Gr.  
für Freischwimmer } 2 Th. 20 Gr.  
für ein Einzel-Bad } 1 Gr.

Anmeldungen haben auf der Schwimm-Anstalt zu erfolgen.  
Commando des Schlesw.-Holst. Füß.-Regts. Nr. 86.

## Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig.

Am 1. Juli 1868 und folgende Tage gelangen die in den Monaten Mai, Juni, Juli und August 1867 verfertigten oder erneuerten, mit Nr. 95042 X. bis mit Nr. 42274 Y. bezeichneten, einschließlich der später auf kurze Fristen verfertigten Pfänder dergestalt zur Versteigerung, daß in den ersten Tagen mit den in Gold, Silber und Juwelen bestehenden begonnen, sodann aber mit den übrigen fortgefahren wird.

## Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft.

Gemäß §. 56 unseres Statuts machen wir hierdurch bekannt, daß unsere Gesellschaft sich laut notarieller Verhandlungen vom 3. und 27. April d. J. konstituiert hat, und der Verwaltungs-Rath gegenwärtig aus folgenden 14 Mitgliedern besteht:

1. dem Geheimen Ober-Finanzrath **Ambronn** hieselbst, Stellvertreter Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu **Hohenzollern-Sigmaringen**, als Vorsitzenden,
2. dem Bank-Direktor **Hermann Senckel** hieselbst, als stellvertretenden Vorsitzenden,
3. Sr. Durchlaucht, dem Fürsten **Hugo zu Hohenlohe-Dehringen**, Herzog v. **Ujest**, hieselbst,
4. Sr. Excellenz, dem Wirklichen Geheimen Rath, General-Major und Kanzler des St. Johanniter Ordens **Chehard Graf zu Stolberg-Bernigerode**,
5. Sr. Durchlaucht **Wilhelm Fürst** und Herr zu **Putbus**,
6. **Constant d'Hoffschmidt de Resteigne**, Staatsminister und Senator zu **Brüssel**,
7. **Leopold Graf d'Aerschot de Schoonhoven-Lojaerts** zu **Brüssel**,
8. **Jules Lejeune**, Administrator der Industrie-Bank zu **Antwerpen**,
9. **Guillaume Moorickx**, Direktor der Versicherungs-Gesellschaft „Les Belges réunis“ zu **Brüssel**,
10. **Charles Antoine Hennequin, Comte de Villermont**, Administrateur de la société anonyme d'exploitation des chemins de fer, Commissaire à la Banque de l'Union à **Bruxelles**,
11. **Jules Goddyn**, Directeur de la société anonyme d'exploitation des chemins de fer à **Bruxelles**,
12. dem Grafen zu **Solms-Sonnenwalde**, königlichen Landrath in **Luckau**,
13. dem Regierungs-Assessor a. D. **Sipman** hieselbst,
14. dem Bürgermeister **Schrecker** zu **Eilenburg**.

In der am 3. April d. J. stattgehabten Sitzung des Verwaltungs-Raths ist beschlossen worden, die in den §§. 57 und 58 des Statuts vorgesehene Theilung der Arbeiten und Befugnisse zwischen Finanz- und Revisions-Comité aufzuheben und die statutenmäßigen Rechte und Pflichten auf den gesammten Verwaltungs-Rath zu übertragen. Gleichzeitig ist der Geheime Ober-Finanzrath **Ambronn** hieselbst als Vorsitzender und der Bank-Direktor **Hermann Senckel** hieselbst als Stellvertreter gewählt worden.

Berlin, den 1. Juni 1868.

Der Verwaltungs-Rath  
der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft.

## Hallescher Bank-Verein

Kulisch, Kaempff & Co.

Status Ende Mai 1868.

Activa:

Cassa	Th. 34,038.
Guthaben bei Bank-Instituten	7,105.
Wechsel	317,589.
Lombard-Conto	84,520.
Effecten, a) für eigene Rechnung,	12,542.
b) fremde	25,947.
Sorten und Coupons	8,491.
Debitoren in laufender Rechnung	136,594.
Diverse Debitoren	18,354.
Passiva:	
Actien-Capital	Th. 280,000.
Depositen	182,117.
Accepte	21,148.
Creditoren in laufender Rechnung	128,510.
Diverse Creditoren	28,770.

Die Ziehung der hiesigen Lotterie, genehmigt von der Königl. Preuss. Regierung, beginnt schon den 17. Juni dieses Jahres. Gewinne und Prämien: Eine Million 780,920 Gulden, eingetheilt in solche von fl. 200,000, ev. 2 à 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. f. nebst 7600 Freiloose. Zu dieser Ziehung erlasse ich ganze Loose à Th. 3. 13. Halbe à Th. 1. 22 und Viertel à 26 Gr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein Jeder bekommt das vom Staate eigenhändig ausgefertigte Original-Loos verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Klassen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an die bestellte Lotterie-Collection von  
**Samuel Goldschmidt,**  
NB. Briefe u. Gelber erbitte mir franco, letztere können auch per Posteingahlung oder durch Nachnahme berichtigt werden. **Döngesgasse Nr. 14 in Frankfurt a/M.**

Ein Deconomie-Verwalter in gelehrten Jahren erhält mit 100—150 Th. Salair, desgl. ein 2. Verwalter u. ein Kutscher, der gut fahren u. Reiten kann, auf einer großen Domaine zu Joh. a. c. gute Stellung durch **C. U. Hofmann**, gr. Ulrichstr. Nr. 26.

Für ein junges Mädchen, welches das Plätzen erlernen soll, sucht Stellung  
**H. Brandt**, Bahnmeister  
in Gröbers bei Halle a/S.

Ein Mädchen aus guter Familie und gelehrten Alters sucht bis 1. Juli eine Stelle als Wirthschafterin. Zu erfragen  
Moritzkirchhof Nr. 11.

Ein Laufbursche weist nach der Hausknecht **Saalmann** in der „Weintraube.“

Eine tüchtige Köchin, die für viele Leute zu kochen hat, sowie ein Viehmädchen, welches im Stande ist, für ca. 30 Stück Rindvieh Futter zu hauen, können sofort antreten auf dem Rittergute **Scheiplich** bei **Freiburg a/L.**

Ein junger Mann, welchem in den nächsten Monaten die Einziehung zum Militair bevorsteht, gegenwärtig noch in einem feineren Geschäfte thätig, erbietet sich vom 1. Juli ab zum Herausziehen von Rechnungen, Auszügen u. s. w.

Gef. Offerten unter **F. K.** poste restante Halle erbittet der Suchende.

Gesucht Agenten für den Verkauf von **Heringen.**

Gef. Franco-Adressen unter **X. Y.** an **H. Gust. Elkan's** Buchhandlung, **Harburg.**

### Zimmer-Kellner.

In einem Hotel **I. Rang**es findet ein gut empfohlener junger Mann eine dauernde Stellung als **Zimmer-Kellner.** Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Referenzen sind zu richten sub **G. D.** poste restante Halberstadt.

Ein Schaaffknecht wird zum baldigen Antritt auf dem Rittergute **Koehschlich** bei **Schkeuditz** gesucht.

Den Herren Bau-Unternehmern empfehlen wir unsere **Ziegelei-Waaren**, als:  
Mauersteine,  
weiße Thon-Klinker,  
poröse Steine in vorzüglicher Qualität,  
ca. 4 H schwer,

Dachziegel,  
Fagonsteine aller Art, Fliesen etc. etc. zur gefälligen Abnahme. — Im Besitz ausgezeichnetem Thonlager, wird es unser Bestreben sein, stets nur vorzügliche Waare zu liefern und möglichst billige Preise zu stellen.

Auf Verlangen liefern wir unsere Fabrikate per Bahn franco nach allen Stationen der von Halle ausgehenden Bahnlilien.

Wansleben bei **Leutschenthal**,  
im Mai 1868.

**Gebr. Ramdohr.**

Zwei gut eingefahrene Kutschperde, Rappe und Schimmel, erster gut geritten, stehen zu verkaufen in **Rosla** bei **Dr. Demers.**

### Dampffessel.

Ein fast noch neuer Dampffessel von 25 1/2' Länge, 4 1/2' äußern Durchmesser, 5 Linien Wasserstärke, mit einem Flammenrohr von 14 1/2' lichter Weite und 3 Linien Wasserstärke, 300 □ Heizfläche, mit vollständiger Armatur, ist preiswürdig zu verkaufen. Nachfragen sub **B. 10.** befördert **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Ztg.

Ein **Weinhaus** in **Bordeaux**, ersten Rang, sucht einen Repräsentanten in **Halle a/S.** für den Verkauf seiner Produkte an Private und Detailisten. Man schreibe frankirt an **F. & Cie. 46, rue ferrère, Bordeaux.**

Der Studiosus Herr **Theodor Vogt** aus **Naumburg a/S.** wird hiermit höflichst ersucht, mir binnen 3 Tagen seinen jetzigen Aufenthaltsort anzugeben.  
**H. Falk**, Berlin, Dragonerstr. 35.



**Sommerlogis-Vermiethung.**  
**In Giebichenstein** in der Nähe des Bades Wittekind, Trothaerstraße 17, ist eine freundlich möblirte Stube mit schöner Aussicht, nebst Kammer, mit oder ohne Küche und Gartenpromenade zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres im Hause selbst beim Hausmann oder in Halle, gr. Steinstraße 6, im Laden.

**Vortheilhafter Hausverkauf.**  
 Wegen Ankauf eines größeren Grundstücks will ich mein in der Breitenstraße 32 freundlich belegenes Haus mit 13 Zimmern, 80' langem Garten, sofort mit wenig Anzahlung verkaufen. **Emil Rennenpennig.**

**Neue Erfindung.**  
 Der neu erfundene Feder- u. Tintenhalter event. die sich kontinuierlich füllende Feder, mit der man 10,000 Worte schreiben kann, ohne eintauchen zu müssen und die in der Tasche getragen hermetisch verschlossen wird, ist bei mir zum Preise von 1 1/2 Th. pr. Stück zu haben und versende solche nach außerhalb gegen Postnachnahme.  
**Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.**

**gr. Berlin Nr. 13. W. Körner, vormalig König, gr. Berlin Nr. 13.**  
**Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,**  
 Halle a/S., gr. Berlin Nr. 13,  
 empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager solid und dauerhaft gearbeiteter Gold- und Silberwaaren, sowie auch Silber-Plattirwaaren, Alfenid, Chinasilber u. s. w. zu billigen Preisen.  
 Bestellungen in Juwelier- und Emailier-Arbeiten werden nach Muster prompt ausgeführt und billig berechnet. Reparaturen schnell und sauber gefertigt.

**Neue Schott. Matjes-Heringe,** à Stück 6, 8 u. 9 S., das Schock 1 Th., empfiehlt **Carl Deichmann, Leipzigerstraße 84.**

Am mit meinen Vorräthen von guter Winterwaare, bestehend in **Speck, geräucherter Bauch, Schinken u. Knackwurst** zu räumen, will ich dieselbe bei Entnahme von mehreren Pfunden zu billigen Preisen ausverkaufen.  
**Louis Schliack, gr. Ulrichsstraße Nr. 61.**

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen Tage mein große Steinstraße 12 geführtes  
**Eisen-, Ofen-, Stahl-, Blech- und Kurzwaarengeschäft**  
 Herrn **E. E. Achilles** käuflich übergeben habe.  
 Halle a/S., den 1. Juni 1868. **C. Zimmermann.**

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen und werde bemüht sein, mir durch prompte und reelle Bedienung dasselbe zu erhalten.  
 Hochachtungsvoll **E. E. Achilles.**

Am heutigen Tage übergab ich Herrn **Bernh. Schumann** in Lützen ein vollständig assortirtes  
**Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Commissions-Lager,**  
 und ist derselbe von mir beauftragt, sämtliche Artikel zu meinen Verkaufspreisen abzugeben.  
 Weissenfels, den 1. Juni 1868. **Carl Nolle.**

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, werde ich es mir angelegen sein lassen, die mir in genannter Branche ertheilten Aufträge stets auf das Prompteste auszuführen, weshalb ich sowohl dieses neue, wie auch mein seit langen Jahren bestehendes  
**Materialwaaren-Geschäft**  
 dem geehrten Publikum von hier und der Umgegend angelegentlichst empfehle.  
 Lützen, den 1. Juni 1868. **Bernh. Schumann.**

**Merseburger Schwarzbier-Kovent**  
 ist noch vorräthig zu haben in der  
**Stadt-Brauerei zu Merseburg.**

**Wasserwagen.**  
 Ein gut erhaltener Wasserwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten sub A. 12. abzug. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.  
 Eichene und eiserne **Staaßen** sind billig zu haben in der  
**Dampfschneidemühle bei C. Schm.**  
**Pferde-Verkauf.**  
 2 Pferde, von 6 Stück Auswahl, als Reit- u. Wagenpferde brauchbar, sind preiswerth zu verk. Reitbahn, Moritzwinger 6.  
**Ed. Schreiber.**

Staken, Lehmsteine, Schaalbrett, Bauhölzer etc. etc. am billigsten b. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.  
**Maitrank** à Fl. 6, 7 1/2 u. 10 Th. täglich frisch empfiehlt **Otto Thieme.**  
 Mein Lager **reeller Rhein- u. Bordeaux-Weine** im Preise von 10 - 30 Th. à Flasche empfehle einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. — Auf meine **1865er Rheinweine** erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen. **Otto Thieme.**  
 100 Stück fette Hammel stehen zum Verkauf. Rittergut Benigen s. o. m. m. bei Sommerda.  
 Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Für Baugewerksleute**  
 Alle Eisenbahnschienen à 2 1/2 Th. pr. Ctr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cemente, Dachziegel, Dachpappe u. Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Handfließen, Klinker u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

**Ein Photographisches Atelier**  
 im flotten Betriebe, soll verpachtet werden. Offerten D. # 1. poste restante Dessau.

Eingetretener Umstände halber ist ein freundliches Logis von 3 Stuben und Zubehör, alte Promenade Nr. 27, an eine ruhige Familie sofort zu vermieten.  
**Näheres unter Nr. 7.**

Alte Promenade, Schargasse Nr. 7, ist die von Herrn **Dr. Höhl** bewohnte Bel-Étage, bestehend aus 7 Stuben, Kammern und Zubehör, 1 October 1868 oder 1. April 1869 zu vermieten. **Näheres unter Nr. 9.**

Eine große Schlosser-Werkstatt nebst geräumiger Wohnung ist zu vermieten und zum 1. October dieses Jahres zu beziehen große Brauhausgasse Nr. 29. **Goldschmidt.**

**Doppelte Braunschweiger Mumme,** probates Mittel für Reconvalescenzen, sowie **echt bayr. Brustmalzucker** in gläsernen Platten billigst bei **Carl Brodkorb jun.,** kl. Ulrichsstraße 9.

**Coffee,** täglich frisch gebrannt, à Pfd. 10, 12, 13, 14 u. 15 Th. empfiehlt **Carl Brodkorb jun.,** kl. Ulrichsstraße 9.


**Neue Matjes-Heringe,** à Schock 1 1/2 Th. Beste Brabanter Sardellen offerirt billigst **Carl Brodkorb jun.,** kl. Ulrichsstraße 9.

**Prima-Oberschaalseife,** à Pfd. 5 Th. bei **Carl Brodkorb jun.,** kl. Ulrichsstraße 9.

**Alten Nordhäuser Korn,** à Durl. 5 1/2 Th., sowie alle **Aquavite u. Li-queure** billigst bei **Carl Brodkorb jun.,** kl. Ulrichsstraße 9.

**Chamottesteine,** engl. u. inländ. von der vorzüglichsten Qualität, bei **Klinkhardt & Schreiber.**

Die vollständige Armatur einer Darre zu 2 Feuerungen ist sofort zu verkaufen. Näheres Landwehrstraße 8, 3 Tr.

 Ein noch recht brauchbares Ackerpferd verkauft **großel Brauhausgasse Nr. 30.**

**Gummischläuche**  
 mit doppelten Einlagen und **Hanfschläuche**  
**I. Qual. empfohlen in allen Dimensionen billigst**  
**Bindel & Wiegner,**  
 gr. Ulrichsstr. 30.

 Ein neues **Pianino,** ein Flügel u. Pianoforte zu verk., auch zu vermieten. **F. Bach, gr. Schloßgasse 10.**

**Bad Wittekind.**  
 Heute Mittwoch den 3. Juni

**Nachmittag-Concert.**  
 Anfang 4 Uhr. **C. John.**

**Hällische Liedertafel.**  
 Donnerstag den 4. Juni Abends 8 Uhr Probe in **Roccos Etablissement.**

**I. Abonnements-Concert**  
 Donnerstag den 4. Juni Nachmittags präcis 4 Uhr, wozu ergebenst einladen **Wettin. Liebert. Sterz.**

Auf dem Wege von Halle bis Büschdorf wurde am ersten Feiertage ein **braunschweiger weißgefütterter Sonnenschirm** verloren. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung beim Kaufmann Herrn **C. A. Krammisch** abzugeben.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Verteilerpreis Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 15 Sgr.

Inserionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 127.

Halle, Mittwoch den 3. Juni  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Deutschland.

**Berlin, d. 1. Juni.** S. Majestät der König haben geruht: Den Bürgermeistern Martin's zu Göttingen und Wartmann zu Bielefeld die höchsten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen, sowie den Professor der Rechte an der Universität in Göttingen, Dr. Richard Dove, zum außerordentlichen Mitgliede des evangelisch-lutherischen Landes-Consistoriums in Hannover zu ernennen.

Der neueste „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Schulhaft, vom 29. Mai 1868:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen, in Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages, was folgt:

§. 1. Der Personal-Arrest ist als Executionsmittel in bürgerlichen Rechts-Sachen insofern nicht mehr statthaft, als dadurch die Zahlung einer Geldsumme oder die Festigung einer Quantität verletzbarer Sachen oder Werthpapiere erzwingen werden soll.

§. 2. Die gesetzlichen Vorschriften, welche den Personal-Arrest hatten, um die Einleitung oder Fortsetzung des Zwangs-Verfahrens, oder die gedrückte Execution in das Vermögen des Schuldners zu sichern (Schwergeld-Arrest), bleiben unberührt.

§. 3. Die Bestimmungen des §. 1. finden auch auf die vor Erlassung dieses Gesetzes entstandenen Verbindlichkeiten Anwendung, selbst wenn auf Personal-Arrest rechtskräftig erkannt, oder mit dessen Vollstreckung begonnen ist.

§. 4. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft.

§. 5. Das Gesetz tritt in Kraft an dem Tage, an welchem es durch das Bundesgesetzblatt verkündet wird.

Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 29. Mai 1868.

(L. S.) Wilhelm.

Graf von Bismarck-Schönhausen.

Der „Staats-Anzeiger“ erklärt die Nachricht, daß die Regierung vor habe, nach Beendigung der Commissions-Berathungen die Gesetz-Vorlage wegen der Gewerbeordnung zurückzuziehen, um dem nächsten Reichstage einen neuen, mit Rücksicht auf die Beschlüsse der Commission ausgearbeiteten Gesetzentwurf vorzulegen, für grundlos, da bisher wegen Zurückziehung des Gewerbeordnungs-Entwurfs ein Beschluß der Staatsregierung weder gefaßt, noch auch nur angeregt worden sei.

Die „Berl. Montags-Ztg.“ schreibt: Die „Unpäßlichkeit“ des Grafen Bismarck, welcher einige Zeitungen gestern leichthin Erwähnung thaten, war eine sehr starke und zunächst Besorgniß erregende. Der Ministerpräsident fühlte am Freitag schon bei der Parade ein Unwohlsein, das begreiflich durch die große Hitze dieses Tages gefördert wurde; bei der Tafel im Schlosse berührte er keine Speise, ließ sich bald nach Hause fahren und den Arzt rufen. Dieser verblieb die Nacht hindurch, bis gegen 7 Uhr Morgens, bei dem Patienten, wurde aber schon um 9 Uhr wieder zurückgerufen. Späterhin ließen die Schmerzen (Fuß-Leiden, wie wir hören) nach, doch mußte sich der Graf im Vortrage bei Sr. Maj. dem Könige durch den Unterstaatssekretair v. Thiele vertreten lassen.

So weit es bis jetzt bestimmt ist, begiebt sich der Ministerpräsident nach dem Schlusse der Reichstags-Sitzungen auf seine Herrschaft Warzin in Pommern, wo er zur Erholung längere Zeit weilen will. Später gedenkt derselbe eine Reise durch das südliche Frankreich zu machen. In preussischen Staatsgeschäften wird ihn der Finanzminister S. v. Seyditz, und in Angelegenheiten des Norddeutschen Bundes Herr Delbrück vertreten.

In der Freitag-Sitzung des Norddeutschen Bundesraths, der beizuwohnen der Bundeskanzler verhindert war, wurde das Gesetz über Aufhebung der Schulhaft in der von dem Reichstage gewählten Fassung genehmigt, die Resolution betreffend die Beschlagnahme noch nicht veränderter Löhne an den VI. Ausschuss verwiesen. Die Bevollmächtigten, mit Ausnahme weniger, die nicht instruiert waren, erklärten sich bereit, die von der deutschen österreichischen Gesellschaft auf 16,000 Zhr. berechneten Kosten einer Expedition zur Beobachtung der am

18. August eintretenden Sonnenfinsterniß nach dem Maritellische zusammenzuschicken.

Am 28. v. Mts. fand eine längere Sitzung des Bundesraths des Zollvereins statt, in welcher, nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und nach erfolgter Anzeige über verschiedene Substitutionen, zunächst Mittheilungen des Präsidenten des deutschen Zollparlaments, betreffend die von dem deutschen Zollparlament beschlossenen Anträge zur Verhandlung kamen. Diese Anträge beziehen sich 1) auf das bairische Wahlgesetz, 2) auf die Ausführung der Wahlen im Königreich Württemberg, 3) auf Ausdehnung des Eisenpennig-Tariffs der Eisenbahnen auf den Transport aller Rohmaterialien, 4) auf Aufhebung der Zehentabgabe des Salzwerks Ludwigshall; 5) auf Aufhebung des Zolls auf Steingut bei der Einfuhrung in Frankreich und auf Reform des preussisch-portugiesischen Handelsvertrages in Bezug auf Postamentierwaaren. Dann folgte ein Antrag des Präsidiums, betreffend den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Japan, welcher

dem Gewerbe überwiesen wurde.

Die Verhandlung über Gegenstände, die bei sich führen, ging an

Hieran schloß sich der Antrag Baierns, betreffend

Jungholz in den Zollverein, Dem Antrage der vereinigten

der mündliche Bericht des Präsidiums wegen Abschusses eines

der Regierung der hawaiischen gegen eine Deklaration zu dem

(zum Zwecke der Bestrafung) und Beschluß über beide

von den Regierungen des Zollvereins

9 aufgebracht werden müssen, 7,367 Zhr. im Jahre 1868.

einzelnen Regierungen stellt 18,629,437 Zhr., Lauen-

Zhr., Hessen 206,833 Zhr., Sachsen-Weimar 84,185 Zhr.,

burg 116,955 Zhr., Braunschweig 56,320 Zhr., Sachsen-

Zhr., Schwarzburg-Rudolstadt 21,307 Zhr., Wal-

Zhr., Keuß i. L. 26,635 Zhr., Preußen 34,071 Zhr., Lübeck 10,903

Zhr., Sachsen-Koburg-Gotha 235,835 Zhr., Sachsen-Roth-

burg 235,835 Zhr., Sachsen-Rothburg ist in Folge der bestehenden bekannten Verhältnisse für jetzt

von der Beitragspflicht noch befreit. In Bezug auf die angegebenen Zahlen ist übrigens noch zu bemerken, daß dieselben später noch einer

Berichtigung unterliegen werden, sobald Seitens der einzelnen Bundesregierungen das genaue Resultat der letzten Volkszählung eingegangen

sein wird.

Vorgestern fand im Bundeskanzler-Amte der Austausch der Ratificationen des Handels- und Zollvertrages zwischen dem Norddeutschen Bunde und den zu letzterem nicht gehörenden Staaten des Zollvereins einerseits und Oesterreich andererseits vom 9. Mai d. J. statt.

Mit dem Inkrafttreten des Handels- und Zollvertrages zwischen dem Zollverein und Oesterreich, das bekanntlich am 1. Juni wirklich erfolgt, hört nach §. 15 des Schlussprotokolls die differentielle Behandlung auf, welche die Einfuhr aus den deutschen Freihäfen in Oesterreich bisher erfahren hat. Seine Bestimmung geht nämlich dahin,

